

Geol. B. A. Wien  
 Untersuchung: Geol. B. A. Wien  
 vorkommen in: Waldviertel  
 planung des Landes Niederösterreich

"Untersuchung und Dokumentation von Pegmatitvorkommen im Waldviertel im Rahmen der Raumplanung des Landes Niederösterreich"

ENDBERICHT ZUM PROJEKT  
 NA 14/80-81

"PEGMATITVORKOMMEN IM WALDVIERTEL"

Projektleitung: Dipl.Ing.Dr.mont.Siegfried POLEGEG  
 Dipl.Ing.Klaus PUNZENGRUBER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Ing.Günter HAMEDINGER



Leoben, im Juni 1982

**FREN** - FORSCHUNGSGESELLSCHAFT  
 FÜR ROHSTOFF-ERKUNDUNG UND -NUTZUNG  
 POLEGEG + PUNZENGRUBER OHG  
 POSTFACH 208 A-8700 LEOBEN

Geol.B.-A. Wien



0 000001 273298

1. Eingangsdatum 19. Juli 1982	2. Berichtsart Forschungsbericht	3. A R C H I V - Nr. A 05484
4. Titel des Berichtes Untersuchung und Dokumentation von Pegmatit - vorkommen im Waldviertel im Rahmen der Raum - planung des Landes Niederösterreich		5. Standort TEXT KARTE/BEIL. R
11. Verfasser Projektl.: Polegeg; Siegfried; Punzengruber , Klaus; Wiss. Mitarb.; Hamedinger, Günter		8. VERTRAULICHKEIT : 3
12. Durchführende Institution (Name , Anschrift) Fren		9. Abschlußdatum 1982-06
17. Fördernde Institution (Name , Anschrift)		10. Veröffentlichungsdatum
20. Projekttitel Pegmatitvorkommen im Waldviertel		13. Ber.-Nr. Auftragneher
23. Vorgelegt bei (Titel , Ort , Datum)		14. Projekt - Code NA 14a/80-81
ÖK - Bl.-Nr. 17; 18; 6; 7; 8; 19; 21; 37; 36; 53, 54		15. Seitenzahlen 84 Bl., 5 Bl.
Schlagwörter Waldviertel; Pegmatite; Raumplanung;		16. Literaturangaben
ANRANG - Probenpass-Documentation - Kartenbeilage 1 und 2		18. Abbildungen
		19. Tabellen
		21. Beilagen 2
		22. Erledigungen SACHBEARBEITER
		B G L Ö <i>erl. G</i>
		GEOKART <i>EDV: Mann</i>
		Kopie an REDAKTION zugeleitet am:
		ANMERKUNGEN <i>TA ad er.</i>
		Sicherheitsfilm M... 549... - E <i>erl. Pöhl</i>

INHALTSVERZEICHNIS

=====

	<u>Seite</u>
1. EINLEITUNG .....	1
2. ZUSAMMENFASSUNG .....	1
3. PROBLEMSTELLUNG .....	2
3.1. Arbeitskonzept .....	2
3.2. Pegmatite als Rohstoffträger .....	3
3.3. Auswahl von Höffigkeitsbereichen und Prognose für möglichen Wertstoffinhalt .....	3
4. FELDAUFNAHME, PROBENAHE UND DOKUMENTATION .....	4
5. UNTERSUCHUNG DER PROBEN .....	68
5.1. Probenvorbereitung .....	68
5.2. Mineralogische Untersuchung .....	68
Tabelle 1 .....	68
Tabelle 2 .....	71
5.3. Chemische Analysen .....	71
5.3.1. Quantitative Analyse .....	72
5.3.2. Qualitative Analyse .....	72
Tabelle 3 .....	72
6. AUSWERTUNG UND BEWERTUNG .....	74
6.1. Auswertung der mineralogischen Untersuchung ....	74
6.1.1. Feldspat .....	74
6.1.2. Quarz .....	75
6.1.3. Glimmer .....	75
6.2. Auswertung der Ergebnisse der chemischen Analyse .....	76
6.2.1. Quantitative Analyse .....	76
6.2.2. Qualitative Analyse .....	77
6.3. Untersuchung im UV-Licht .....	80
6.4. Bewertung .....	80
6.4.1. Feldspat .....	80
6.4.2. Quarz .....	80
6.4.3. Sonderelemente .....	81
7. EMPFEHLUNGEN .....	82
LITERATURVERZEICHNIS .....	83
ANHANG	
- Probenpunkt-Dokumentation	
- Kartenbeilage 1 und 2	

## 1. EINLEITUNG

Die Untersuchung und Dokumentation von möglichen Lagerstätten mineralischer Rohstoffe ist ein wichtiger Baustein in jedem Raumordnungskonzept. Zur Erreichung einer optimalen Nutzung von Grund und Boden ist - besonders in einem kleinen Land - die Prioritätenreihung der Nutzungsarten von eminenter Bedeutung. Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe ist wegen der geologisch bedingten Standortgebundenheit ein Faktor in der Raumordnung, der am wenigsten Alternativlösungen zuläßt, will man nicht auf eigene Rohstoffe verzichten.

Im Rahmen der Raumplanung der N.Ö. Landesregierung sollen durch das Projekt "Pegmatite im Waldviertel", FA-NA-14, die Pegmatite in dieser Region untersucht und in einer Dokumentation deren Status festgehalten werden. Das Projektziel ist die Erarbeitung von Grundlagen für eine Prioritätenreihung der Nutzungsarten von Grund und Boden hinsichtlich des Rohstoffträgers Pegmatit.

## 2. ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen der Raumplanung der N.Ö. Landesregierung sollen die Pegmatite im Waldviertel untersucht und in einer Dokumentation deren Status festgehalten werden.

Die Durchführung der Untersuchung wurde in 3 Phasen vorgenommen:

1. Erstellung des Arbeitskonzeptes durch Literaturstudium;
2. Feldaufnahme und Beprobung;
3. Dokumentation, Auswertung der Aufnahme, Proben und Bewertung.

Das Ergebnis der Untersuchungen ist in Kapitel 6., in der Dokumentation, Kapitel 4., und in Empfehlungen zusammengefaßt.

Pegmatite zur Feldspatgewinnung sind nur bedingt wirtschaftlich interessant, können jedoch als potentielle Reserven angesehen werden. Vorbehaltsflächen sind für diese Pegmatite nicht notwendig. Pegmatite und Gänge zur Quarzgewinnung sind wegen der Verunreinigungen im Quarz für eine wirtschaftliche Gewinnung nur im äußersten Falle geeignet; Vorbehaltsflächen sind nicht notwendig. Pegmatite mit erhöhtem Ta/Nb-Gehalt können in potentielle Reserven für Krisenfälle durch weitere Untersuchungen übergeführt werden. Die Ausweisung von Vorbehaltsflächen für diese Pegmatite ist zu empfehlen.

### 3. PROBLEMSTELLUNG

#### 3.1. Arbeitskonzept

Das Ziel der Untersuchung ist die Dokumentation der Pegmatitvorkommen des Waldviertels und deren Beurteilung hinsichtlich einer möglichen Nutzung.

Die Durchführung der Untersuchung wurde in 3 Ablaufphasen geplant:

1. Studium aller relevanten geologischen Informationen und Auswahl von Höffigkeitsbereichen;
2. Aufnahme und Beprobung der Pegmatite;
3. Auswertung der Aufnahmen, Proben, Informationen und Daten; Bewertung.



### 3.2. Pegmatite als Rohstoffträger

Die Pegmatite, zur Ganggefolgschaft der Granite gehörend, bestehen zum größten Teil nur aus Feldspäten und Quarz. Da bei der Pegmatitbildung auch leichtflüchtige Bestandteile des Magmas wesentlich beteiligt sind, führen sie häufig F-, B-, OH-hältige Nebengemengteile. Mit diesen leichtflüchtigen Bestandteilen werden auch seltene Elemente zugeführt bzw. durch sie angereichert, wie Li, Rb, Cs, Be, Y, Sc, Zr, Sm, Hf, Nb, Ta, Mo, Sn, REO, Th, U, W. Der größte Teil des auf der Welt gewonnenen Cs, Hf, Nb, Ta, REO, Th, stammt aus Pegmatiten.

Wirtschaftlich interessant sind die Pegmatite auch als Lieferanten von Feldspat, Muskovit, Lithium, Beryllium, Rubidium, Zinnstein, Columbit und Scheelit (bzw. Wolframit).

### 3.3. Auswahl von Höffigkeitsbereichen und Prognose für möglichen Wertstoffinhalt

Anhand einer umfangreich existierenden geologischen Literaturdokumentation wurden pegmatithöffige Bereiche selektiert und in einer Konzeptkarte eingetragen. Diese Bereiche wurden nach gemeinsamen Parametern untersucht und nach diesen die Zonen ausgedehnt. Für die Untersuchung im Hinblick auf Probenahme, Probenbearbeitung und Untersuchungsart wurden folgende Wertstoffinhalte ausgewählt:

Feldspäte	Nb/Ta
Quarz	Ti
Glimmer	Sn
	Be
	Li
	Mo
	Cer



#### 4. FELDAUFNAHME, PROBENAHE UND DOKUMENTATION

Die Feldaufnahme und Probenahme wurde nach eingehendem Literaturstudium im Herbst des 1. Projektjahres begonnen. In der Feldsaison des 2. Projektjahres wurde eine weitere Nachaufnahme und Beprobung im Gelände durchgeführt.

Die folgende Dokumentation beinhaltet 49 selektierte Vorkommen, von denen 71 Proben für die mineralogische und chemische Untersuchung gezogen wurden. Die Probenahme erfolgte selektiv durch Pickproben, um ausgewogene Mittel aus den Probenahmebereichen zu bekommen.

In Bereich einer NNW-SSE streichenden Störungszone im Weiler-  
Graben-Granit sind zahlreiche Quarz-, Feldspat- und Quarz-  
feldspatgänge (-gäugchen) zu finden, von denen nur wenige be-  
merkenswerte größere Mächtigkeiten aufweisen. An NN-Abhang des  
Graben, erreichbar über den Grottenweg Östlich, sind im Wald  
einige ca. 30m breite vertikale aufsteigende Quarz-  
feldspatgänge zu beobachten.



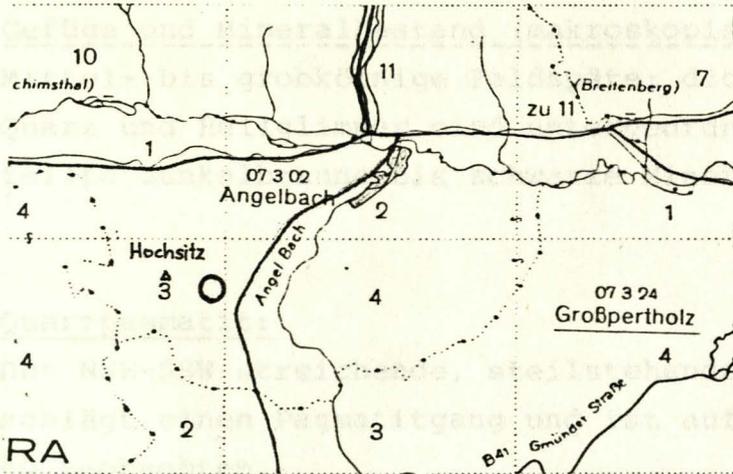
P-80-1

Pegmatit/Quarzpegmatitgänge SW Angelbach

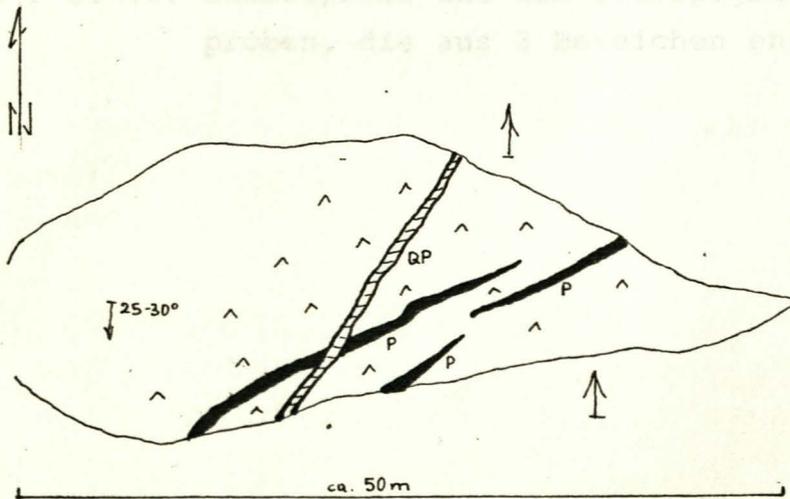
ÖMK 17 Großpertholz Länge 9 35 950

Breite 53 89 100

=====



Im Bereich einer NNE-SSW streichenden Störzungszone im Weinsberger Granit sind zahlreiche Quarz-, Pegmatit- und Quarzpegmatitgänge (-gängchen) zu finden, von denen nur unten beschriebene größere Mächtigkeiten aufweisen. Am NE-Abhang des Hochsitzes, erreichbar über den Güterweg Osnang, sind im Wald an einem ca. 50m breiten natürlichen Aufschluß Pegmatitgänge bzw. ein Quarzpegmatitgang zu beobachten.



Pegmatite:

Die steilstehenden, NE-SW streichenden Pegmatite haben eine schwankende Mächtigkeit von 20 bis 65cm und sind auf ca. 30m streichende Länge aufgeschlossen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis grobkörnige Feldspäte; dicht- bis feinkörniger Quarz und Hellglimmer sind untergeordnet; akzessorisch feinverteilte dunkelbraune bis schwarze Mineralkörnchen.

Quarzpegmatit:

Der NNE-SSW streichende, steilstehende Quarzpegmatitgang durchschlägt einen Pegmatitgang und ist auf ca. 20m streichende Länge zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger, milchweißer Quarz mit untergeordneten mittelkörnigen Feldspäten frei von akzessorischen Mineralien.

Probenahme:

- Probe P-80-1a: Sammelprobe aus den Pegmatitgängen aus Pickproben, die in Abständen von 5m gezogen wurden (11kg).
- Probe P-80-1b: Sammelprobe aus dem Quarzpegmatitgang aus Pickproben, die aus 3 Bereichen entnommen wurden.

Prospektion:

Mehrere 20-100m mächtige Pegmatite, welche als Gangschwärme unterirdisch auftreten, sind nur in einem Bereich von ca. 300m verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörnige Feldspäte mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz, akzessorisch verteilte Mineralien.

P-80-2 Länge:

Pegmatit- und Quarzgänge NNE von Weitra

ÖMK 18 Weitra Länge 9 44 220

Breite 54 97 450

=====



Im Übergangsbereich des Weinsberger- und Eisgarner Granites treten in Quarzglimmergesteinen Gangschwärme auf, deren Mineralbestand auf aktive pneumatolytische Phasen hinweist.

Im Bereich NNE Weitras, am N-Abhang des Kalvarienberges, sind in natürlichen Aufschlüssen mehrere Pegmatitgänge im Verein mit Quarzgängen vorhanden.

Pegmatite:

Mehrere 20-25cm mächtige Pegmatite, welche als Gangschwärme ungerichtet auftreten, sind nur in einem Bereich von ca. 500m<sup>2</sup> verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörnige Feldspäte mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz, akzessorisch verteilte Erzminerale.

Quarzgänge:

Im Verein mit den oben erwähnten Pegmatiten treten mehrere jüngere Quarzgänge auf, die teilweise die Pegmatite durchschlagen. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Gänge variiert zwischen 10 und 20cm.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Milchiger Gangquarz, z.T. mit Hohlraumkristallen; Pyrit-mineralisation und Spuren von sekundären Mo-Mineralien.

Probenahme:

Probe P-80-2a: Sammelprobe aus Pegmatitgängen (7kg).

Probe P-80-2b: Selektive Pickproben aus mineralisierten Bereichen der Quarzgänge (3kg).

Im Grenzbezich des Weinsberger-Granitmasses und der sich N-W erstreckenden Paragneise sind durchschlagenen schmalen Pegmatitgänge eines Quarzlimonitgestein. Im aufschlußarmen flachliegenden Gelände N-Gebirge befindet sich ein Steinbruch (P. Widj), in dem mehrere Pegmatitgänge aufgeschlossen sind.



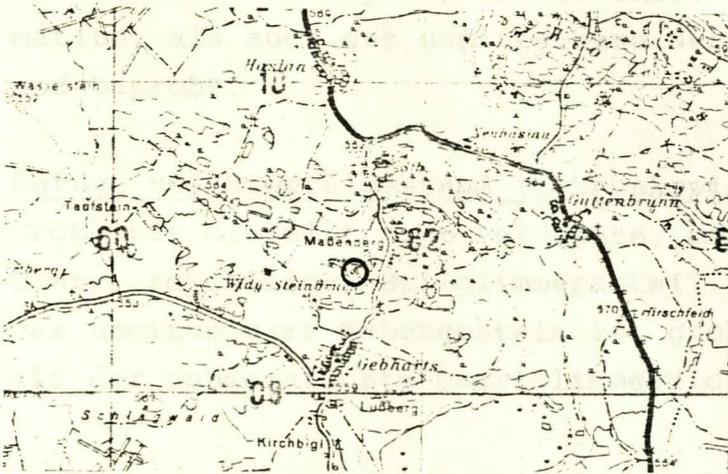
P-80-3

Pegmatitgänge N-Gebharts

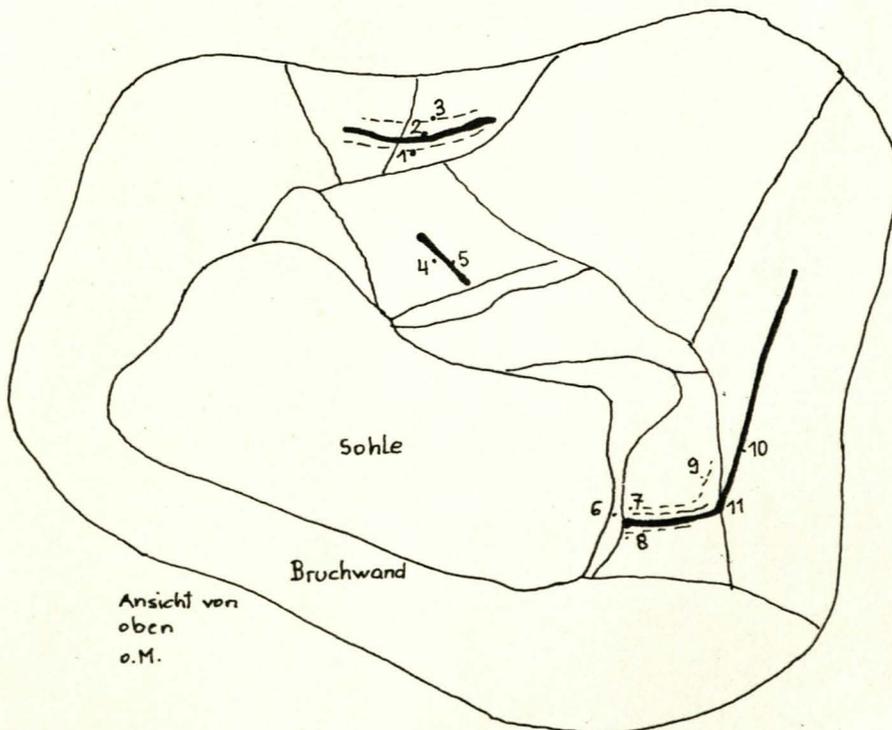
ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya

Länge 9 61 600

Breite 54 08 800



Im Grenzbereich des Weinsberger-Granitgneises und der sich N-S erstreckenden Paragneiszone durchschlagen schmale Pegmatitgänge einen Quarzglimmerdiorit. Im aufschlußarmen flachliegenden Gelände N-Gebharts befindet sich ein Steinbruch (Fa. Widy), in dem mehrere Pegmatitgänge aufgeschlossen sind.



Pegmatite:

Mehrere schmale Pegmatitgänge mit Mächtigkeiten zwischen 10 und 40cm durchschlagen ohne bevorzugte Richtung einen Quarzglimmerdiorit, der im Steinbruch aufgeschlossen ist. Als bekannter Fundpunkt von Columbit wurden sowohl die Pegmatite, als auch das unmittelbare Nebengestein aufgenommen und beprobt.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörnige Feldspäte, untergeordnet dichtkörniger Quarz, reichlicher Hellglimmeranteil, Fe-reich. Das unmittelbare Nebengestein ist grobkörniger und glimmerreicher als der unbeeinflusste Quarzglimmerdiorit.

Probenahme:

Probe P-80-3/1-11: Selektive Pickproben aus den Pegmatiten und dem Nebengestein, deren Lage aus vorstehender Skizze ersichtlich ist (je 0,5-1kg). Die Proben 1 bis 11 wurden geteilt und eine Hälfte zu einer Sammelprobe für die chemische Analyse vereint.

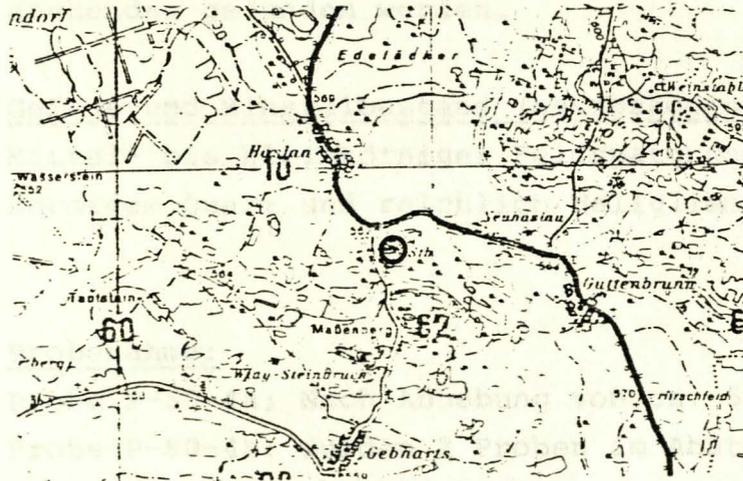
P-80-4

Pegmatit W-Guttenbrunn

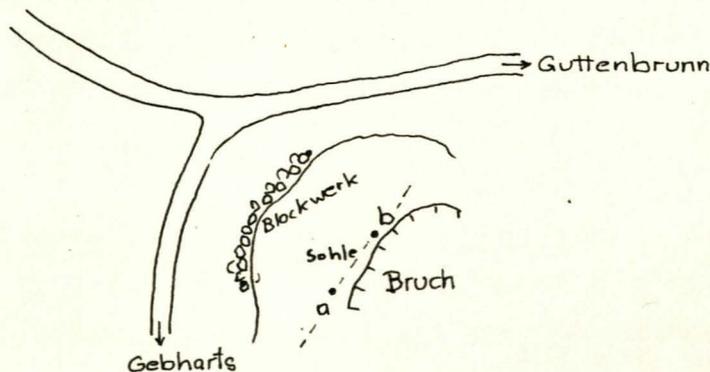
ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya

Länge 9 61 800

Breite 54 09 550



Im gleichen geologischen Bereich wie P-80-3 liegt an der Kreuzung der Straßen Gebhart-Guttenbrunn und Guttenbrunn-Seyfried ein aufgelassener Steinbruch, wo im Anstehenden vor der Bruchhalde eine stark verwitterte Pegmatitzone zu beobachten ist.



Pegmatit:

Die NNE-SSW streichende Zone eines stark verwitterten bzw. zersetzten Pegmatites von ca. 100-150cm Mächtigkeit läßt sich auf 50m beobachten.

Bei Schurfgrabung bis ca. 50cm konnte kein unverwittertes Anstehendes gefunden werden.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspatgrus, teilweise mit feinkörnigem Quarz und reichlich Hellglimmern, Fe-Hydroxide.

Probenahme:

Probe P-80-4a; Nach Abhebung von ca. 50cm verwitterten Materials

Probe P-80-4b: wurden 2 Proben im Abstand von 20m aus dem Schurfgraben entnommen.

P-80-5

Pegmatitgänge NNE Artholz aus 6 Pegmatitgängen, bei denen

ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya Länge 9 65 600 Mineralien

Breite 54 11 050

=====



Im Randbereich der Paragneiszone und des Eisgarner Granites Linse eines feinkörnigem Granodiorits, der durch einen Steinbruch aufgeschlossen ist. In diesem durchschlagen zahlreiche Pegmatitgänge und -gängchen den Quarzglimmerdiorit. Der Steinbruch ist als Fundpunkt für Beryll-Mineralien bekannt.

Pegmatite:

Zahlreiche schmale Pegmatitgänge und -gängchen mit Mächtigkeiten zwischen 15 und 50cm durchschlagen ohne bevorzugte Richtung den Quarzglimmerdiorit. In den Pegmatiten und Klüften des Nebengesteins sind zahlreiche hydrothermale Mineralisationen zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörnige Feldspäte mit untergeordnetem dichtkörnigem Quarz, akzessorisch Schörl, Apatit und Spuren von Erzen.

Probenahme:

Probe P-80-5: Sammelprobe aus 6 Pegmatitgängen, bei denen  
deutliche Spuren von akzessorischen Mineralen  
und Erzen zu beobachten waren (5kg).



Im Randbereich des Eisenerer Granites von Paragneis sind im  
verfestigten Gebiet südlich von Brunz zahlreiche verwitterte  
Pegmatite und pegmatitige Zonen bekannt. In Verwitterungszonen  
sind neben anderen weiteren Mineralen auch Beryll-Mineralien  
zu finden.

Profil:

In spärlichen Aufschlüssen, Feldweghörungen und Höfen sind  
verwitterte, verbleibende Pegmatit- und pegmatitige Zonen zu beob-  
achten, deren Mächtigkeiten und streichende Erstreckungen nicht  
feststellbar waren.

In Hinblick auf die Be-Förderung wurde eine Sammelprobe aus  
einigen verbleibenden Pegmatiten gemacht.

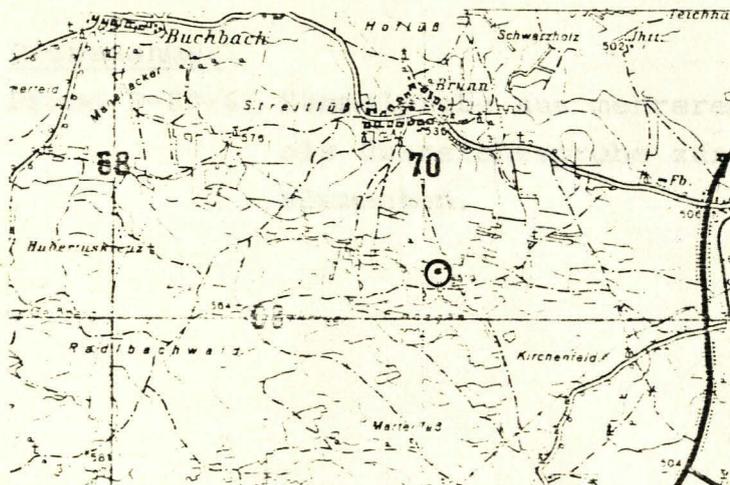
P-80-6

Pegmatit, bzw. pegmatoide Zone SSE von Brunn

ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya Länge 9 70 100

Breite 54 08 320

=====



Im Randbereich des Eisgarner Granites zum Paragneis sind im aufschlußarmen Gebiet südlich von Brunn zahlreiche verwitterte Pegmatite und pegmatoide Zonen bekannt. Im Verwitterungsgrus sind neben anderen Hohlraummineralien auch Beryll-Mineralien zu finden.

Pegmatite:

In spärlichen Aufschlüssen, Feldwegböschungen und Äckern sind verwitterte, zersetzte Pegmatite und pegmatoide Zonen zu beobachten, deren Mächtigkeiten und streichende Erstreckungen nicht feststellbar waren.

Im Hinblick auf die Be-Führung wurde eine Sammelprobe aus einigen zersetzten Pegmatiten genommen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittelkörniger Feldspatgrus mit untergeordneten, feinkörnigen Quarzkörnchen, vereinzelt mm-große Berylle und Schörlbruchstücke.

Breite 54 24 640

Probenahme:

Probe P-80-6: Sammelprobe aus mehreren zersetzten Pegmatiten als Übersichtsprobe zur Bestimmung von Sonder-elementen.

In gleichen geologischen Rahmen wie P-80-6 liegt ca. 1km NW Großtaun rechtsseitig im Bereich der Südhochgabelung ein Pegmatitgang.

Pegmatit:

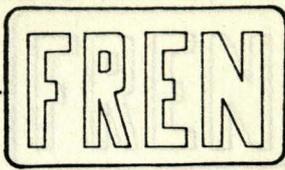
Der einzelne Pegmatitgang variiert in einer Mächtigkeit zwischen 40-80cm und ist auf ca. 20m aufgeschlossen, jedoch nicht weiter verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Großkörnige Feldspäte und feinkörniger Quarz, in Hohlräumen Quarz-xx.

Probenahme:

Probe P-80-7: Sammelprobe aus 2 Bereichen (4kg).

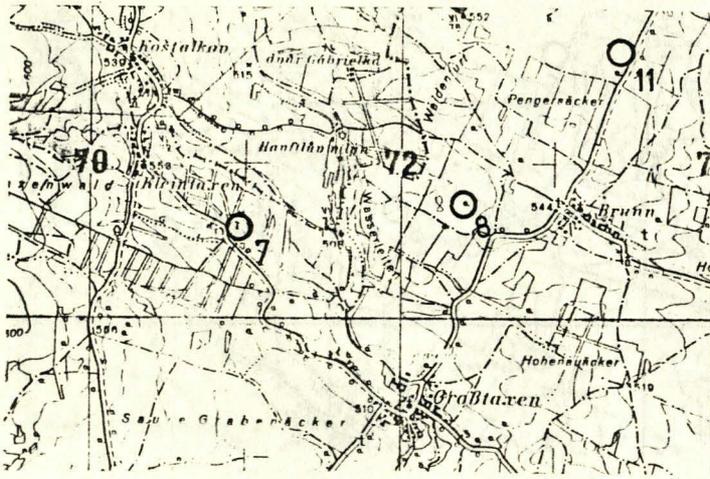


P-80-7

Pegmatit NW Großtaxen

ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya	Länge	9 70 940
	Breite	54 24 640

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie beschrieben bei P-80-6, zieht sich im Bereich der Stuhlbachgabelung ein Pegmatitgang.

Im gleichen geologischen Rahmen wie P-80-6 liegt ca. 1km NW Großtaxen rechtsseitig im Bereich der Stuhlbachgabelung ein Pegmatitgang.

Zwischen Großtaxen und Brunn im Bereich des Güterwegs nach Waidhofen a.d. Thaya (ca. 1km vor der Straße) sind in einem Bereich von ca. 20m Länge zwei Pegmatitgänge zu beobachten.

Pegmatit:

Der einzelne Pegmatitgang variiert in einer Mächtigkeit zwischen 40-80cm und ist auf ca. 20m abgeschlossen, jedoch nicht weiter verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörnige Feldspäte und dichtkörniger Quarz, in Hohlräumen Quarz-xx.

Verwittert, jedoch in Gang erkennbar, bis stark versetzt.

Probenahme:

Probe P-80-7: Sammelprobe aus 2 Bereichen (4kg).

Probe P-80-8: Sammelprobe aus 2 Pegmatitgängen im Bereich von 50m (1kg).

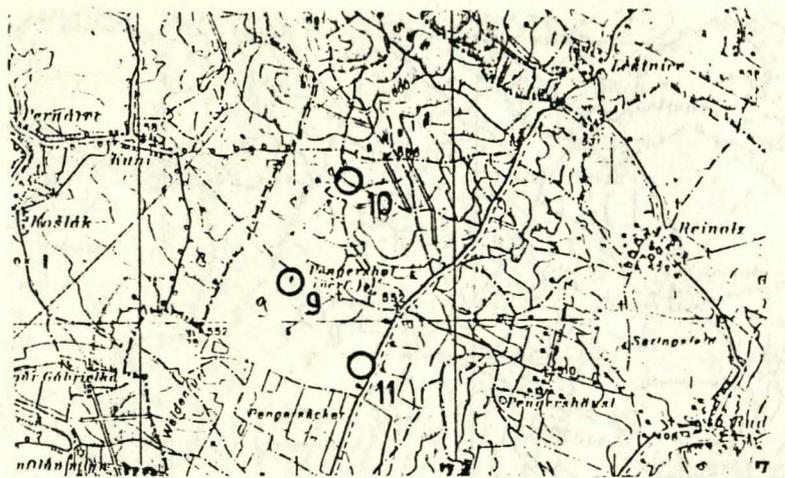


P-80-9

Pegmatitzone N Brunn

ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya	Länge	9 73 050
	Breite	54 26 300

=====



Im Eisgarner Granit, wie beschrieben bei P-80-6.

Pegmatite:

Zwischen Brunn und Staatsgrenze, ca. 200m westlich des Pengershofes, ist eine 2 bis 3m mächtige Zones eines stark zersetzten und verwitterten Pegmatitganges zu beobachten, die auf eine Länge von ca. 100m verfolgbar ist.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Feinkörniger Feldspatgrus mit feinkörnigem Quarz, Hellglimmer.  
körnigen Quarz und Hellglimmern, linearitisiert.

Probenahme:

Probe P-80-9: Übersichtsprobe aus 3 Bereichen für mineralogische Untersuchung (3kg).  
Probe P-8-10: gische Untersuchung (3kg).  
Untersuchung (3kg).

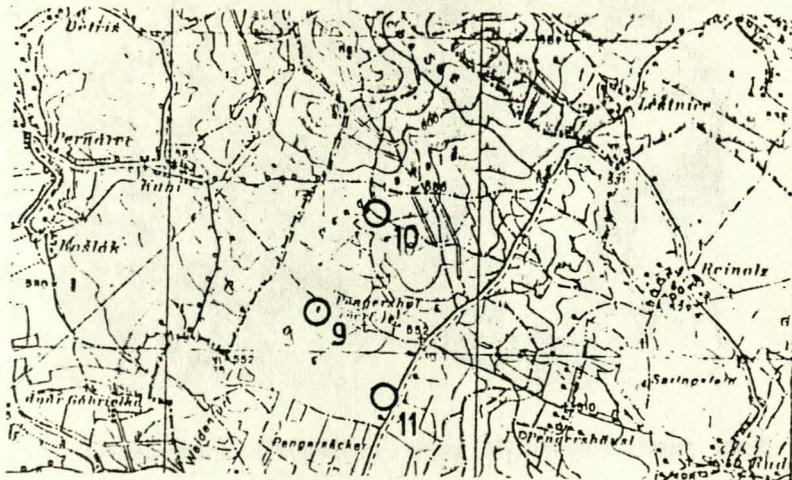
P-80-10

Pegmatitzone NNE Brunn

ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya Länge 9 73 350

Breite 54 26 950

=====



Im Eisgarner Granit, wie bei P-80-6 beschrieben.

Pegmatit:

Zwischen Brunn und Staatsgrenze, ca. 250m NNE des Pengershofes, in geradliniger Fortsetzung der Pegmatitzone P-80-9, ist ein feingrusig verwitterter Pegmatitgang mit einer Mächtigkeit zwischen 1 und 2m auf ca. 20m verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspat mit untergeordnetem, feinkörnigem Quarz und Hellglimmern, limonitisiert.

Probenahme:

Probe P-8-10: Übersichtsprobe aus 2 Bereichen für mineralogische Untersuchung (3kg).

P-80-11

Pegmatitzone NE Brunn

ÖMK 6 Waidhofen a.d. Thaya Länge 9 73 400

Breite 54 25 850



Im Eisgarner Granit, wie beschrieben bei P-80-6.

Pegmatit:

Zwischen Brunn und Staatsgrenze, ca. 1km nach dem Orte und 100m westlich der Straße, steht ein verwitterter Pegmatit an. Die Mächtigkeit beträgt etwa 2m und ist auf 5m an der Waldrandböschung aufgeschlossen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspatgrus mit feinkörnigem Quarz, limonitisiert.

Probenahme:

Probe P-80-11: Übersichtsprobe für mineralogische Untersuchung (3kg).

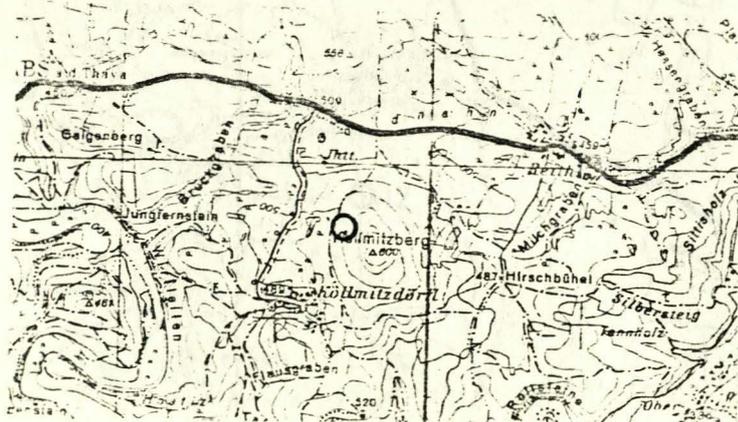
P-80-12

Pegmatit/Quarzpegmatitgangzone ESE Raabs

ÖMK 7 Groß-Siegharts Länge 9 91 520

Breite 54 11 600

=====



Im Gföhler Gneis östlich von Raabs und im Grenzbereich zu Pyroxenamphiboliten ist am NW-Abhang des Kollnitzberges eine spärlich aufgeschlossene Pegmatitzone zu beobachten.

Pegmatit/Quarzpegmatit:

Durch Pegmatit- und Quarzlesesteine ist diese Zone auf 150m verfolgbar. Ein Aufschluß am Güterweg Kollnitzberg zeigt eine Mächtigkeit von 3-4m.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat und grob- bis mittelkörniger, milchigweißer Quarz, teilweise an den Korngrenzen limonitisiert und angewittert.

Probenahme:

Probe P-80-12: Sammelprobe aus dem Aufschluß und aus Lesesteinen für mineralogische Untersuchung (11kg).

Probe P-80-11: Sammelprobe aus dem Aufschluß und aus Lesesteinen einer Zone starker Verwitterungsgeschichte für mineralogische Untersuchung (4kg).

P-80-13

Pegmatit/Quarzpegmatit SSE Wolfsbach

ÖMK 8 Geras Länge 10 00 840 18 370

Breite 54 12 000 82 200

=====



Im Grenzbereich zwischen hybriden Gföhler Gneisen und Amphiboliten sind im Gebiet um die Höhenkote 456 und bis zum Kottaunerbach im Wald und auf den Landwirtschaftsflächen Pegmatitzonen aufgrund von spärlichen Aufschlüssen und Lesesteinfunden verfolgbar.

Pegmatit/Quarzpegmatit:

Am Waldrand nördlich des flachen Hügels (Kote 456) ist eine 1 - 2m mächtiger, oberflächlich stark verwitterter Pegmatit-/Quarzpegmatitgang auf ca. 100m verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat und mittelkörniger Quarz, untergeordnet Hellglimmer; limonitisiert.

Probenahme:

Probe P-80-13: Übersichtsprobe aus Aufschluß nach Abhebung einer 30cm starken Verwitterungsschichte für mineralogische Untersuchung (4kg).

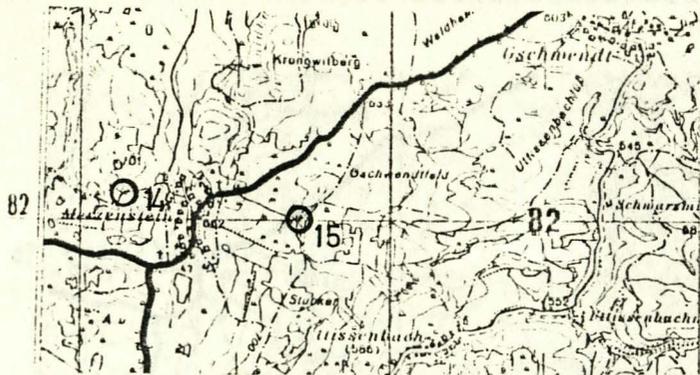
P-80-14

Pegmatit/Quarzpegmatit NNW Merzenstein

ÖMK 19 Zwettl-Stadt      Länge      9 58 320

Breite    53 82 200

=====



Entlang der regionalen Störungslinie reicht ein Keil aus Cordierit- und Schiefergneisen von NNE bis zum Kamptal in den Weinsberger Granit. In diesem Gneiskeil sind zahlreiche Pegmatite und Quarzgänge bekannt. Ein mächtiger unreiner Gangquarz wurde östlich von Merzenstein in einem Steinbruch abgebaut.

Pegmatit/Quarzpegmatit:

NNW Merzenstein im Bereich der Höhenkote 701 ist eine Pegmatitzone aufgrund eines Aufschlusses und Lesesteine auf ca. 150m verfolgbar. Im Aufschluß an einer 2x3m großen Wand ist eine Mächtigkeit von 2,5m zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Quarz mit untergeordneten mittelkörnigen Feldspäten, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-14: Übersichtsprobe aus dem Aufschluß für mineralogische Untersuchung (4kg).

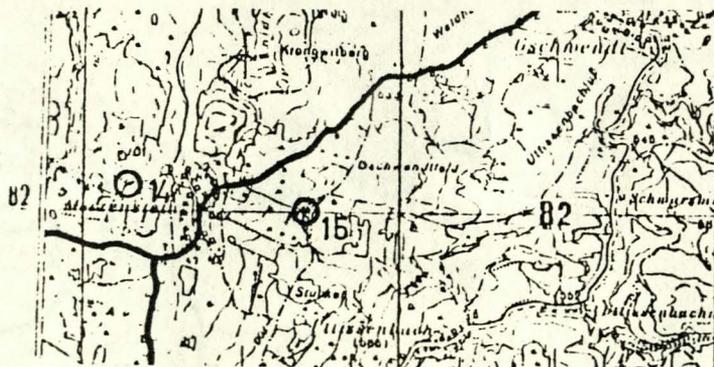
P-80-15

Quarzpegmatit/Quarzgang E Merzenstein

ÖMK 19 Zwettl-Stadt Länge 9 59 500

Breite 53 82 020

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-14 beschrieben.

Quarzpegmatit/Quarzgang:

In einem Steinbruch östlich von Merzenstein ist ein mächtiger Quarzgang/Quarzpegmatit in mehreren Zonen aufgeschlossen. Der Gang variiert in seinen Mächtigkeiten zwischen 3 und 5m.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Dichtkörniger Quarz mit Einschlüssen von Erzmineralien, untergeordnet Randzonen mit mittel- bis dichtkörnigen Feldspäten.

Probenahme:

Probe P-80-15: Eine Übersichtsprobe aus dem Quarzgang wurde für eine mineralogisch-technologische Untersuchung im Hinblick auf eine mögliche Verwertung des bereits aufgeschlossenen Ganges gezogen (10kg).

P-80-16

Pegmatit NNE Rosenberg

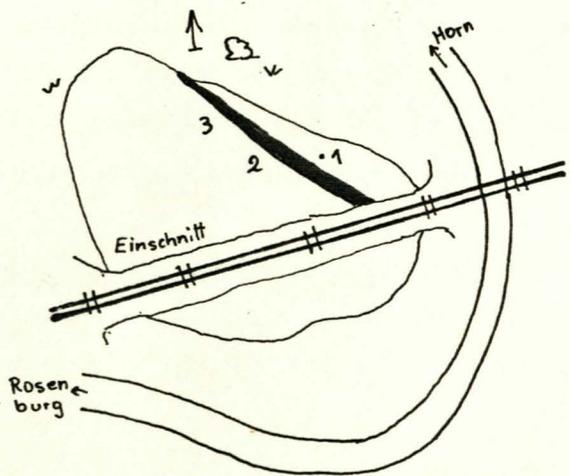
ÖMK 21 Horn	Länge	10 00 550
	Breite	53 88 400

=====



In der Glimmerschieferzone der Metamorphite des Moldanubikums treten in Paragneisen und Glimmerschiefern, verbunden mit Gabbro-Dioritgneisstöcken Pegmatit- und Aplitgänge auf.

NNE Rosenberg, in einem Einschnitt der Bahntrasse, durchschlägt ein Pegmatitgang die anstehenden Glimmerschiefer.





Pegmatit:

Der steil einfallende, N-S streichende Pegmatitgang hat eine Mächtigkeit von 10 bis 50cm und ist auf 30m streichende Länge zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörnige Feldspäte, untergeordnet dichtkörniger Quarz; reichlich Turmaline (Schörl) und akzessorisch Apatit und Beryll, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-16/1: Selektive Pickprobe aus der Randzone des Pegmatites (3kg).

Probe P-80-16/2 und 3: Selektive Pickproben aus der Mittelzone des Pegmatites aus zwei Bereichen (je 3kg).

In selben geologischen Nordlich Carr, vor Karsweg im Bereich des SW-Abhangs des Hügels, Note 145, befindet sich eine Felswand, in der ein mächtiger Pegmatitgang und einige geringmächtigere Gänge zu beobachten sind.

Pegmatit:

Der Hauptpegmatit, N-S streichend, variiert in seiner Mächtigkeit zwischen 10 und 50cm und ist auf ca. 30m verfolgbar. Die Nebengänge begleiten schwärmerig den Hauptgang, sind aber nicht aushaltend und nur spärlich mächtig.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat, untergeordnet dichtkörniger Quarz und Beryll, reichlich Turmaline und Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-17: Übersichtprobe aus selektiven Pickproben aus dem Hauptpegmatit (4kg).

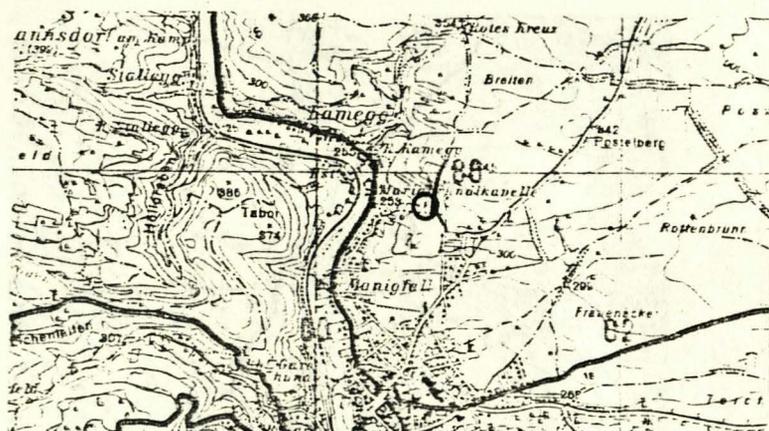
P-80-17

Pegmatit N Gars

ÖMK 21 Horn Länge 10 00 750

Breite 53 85 840

=====



Im selben geologischen Rahmen, wie bei P-80-16 beschrieben. Nördlich Gars, vor Kammegg im Bereich des SW-Abhanges des Hügels, Kote 345, befindet sich eine Felswand, in der ein mächtigerer Pegmatitgang und einige geringmächtigere Gängchen zu beobachten sind.

Pegmatit:

Der Hauptpegmatit, NE-SW streichend, **variiert in seiner** Mächtigkeit zwischen 30 und 50cm und ist auf ca. 30m verfolgbar. Die Nebengängchen begleiten schwärmartig den Hauptgang, sind aber nicht aushaltend und nur 3-5cm mächtig.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat, untergeordnet dichtkörniger Quarz und Hellglimmer, reichlich Turmaline und Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-17: Übersichtsprobe aus selektiven Pickproben aus dem Hauptpegmatit (4kg).

P-80-18

Pegmatit ENE Tautendorf

ÖMK 21 Horn      Länge      9 98 050

Breite      53 82 620

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-16 beschrieben.  
Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-16 beschrieben.  
Im Bereich des östlich von Tautendorf liegenden Tiergartens,  
nördlich der Kote 459 ist eine Pegmatitzone aufgrund von  
Lesesteinen und Einzelaufschlüssen zu beobachten.

Pegmatit:

In zwei Aufschlüssen und anhand von Lesesteinen im Walde ist  
ein 20 bis 50cm mächtiger Pegmatit auf einer Länge von ca. 50m  
verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat, untergeordnet dichtkörniger Quarz und  
Hellglimmer, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-18: Übersichtsprobe aus dem Aufschluß und aus  
Lesesteinen (5kg).

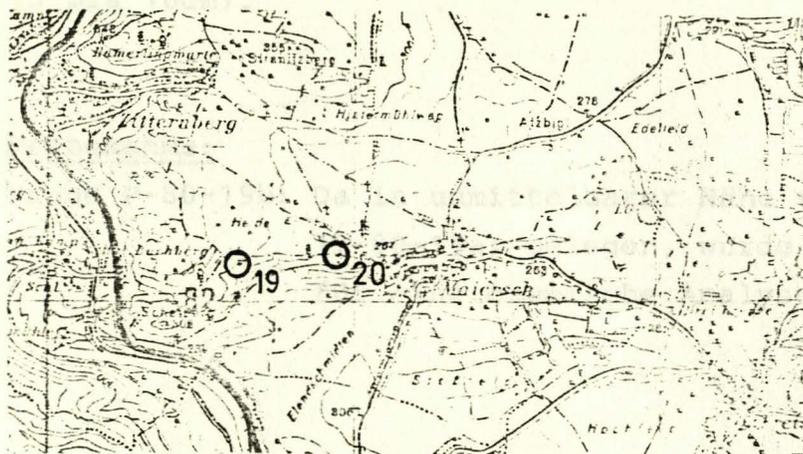
P-80-19

Pegmatite E Buchberg

ÖMK 21 Horn Länge 10 01 320

Breite 53 82 250

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-16 beschrieben. In den ESE-Hängen des Buchberges sind Pegmatite und Aplitschwärme zu beobachten, die Glimmerschiefer und Kontaktgesteine zum Gabbro-Dioritgneisstock durchschlagen.

Pegmatit:

In einem Einschnitt zum Doppelbachgraben steht ein 30-70cm mächtiger Pegmatit an, der ca. 8m streichend aufgeschlossen ist.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat mit reichlich Schörl und Beryllen; Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-19a: Selektive Pickproben, vereinigt zu einer Sammelprobe (5kg).

Aplitschwarm/Pegmatit:

Ca. 70m westlich des Einschnittes ist in den Hängen die granatreiche Kontaktzone mit Apliten und Pegmatiten zu beobachten. Die zahlreichen Aplite und Pegmatite sind geringmächtig (5 bis 10cm).

Probenahme:

Probe P-80-19b: Da in unmittelbarer Nähe von Beführenden Pegmatit (P-80-19a) gelegen, wurde eine Übersichtsprobe für eine chemische Analyse gezogen.

In gleichem geologischen Bereich, wie bei P-80-16 beschrieben. In Richtung eines Grabens, der ca. 100m westlich Mäiersch gegen NW aufwärts zieht, sind in kleinen Aufschlüssen Schwärme von geringmächtigen Pegmatiten und Apliten zu beobachten.

Pegmatite/Aplite:

Wenigere Pegmatite sind in spärlichen Ausblößen sichtbar und lassen sich an Hand von Lagersteinen in einem Bereich von ca. 2.000m<sup>2</sup> verfolgen. Die Mächtigkeiten bewegen sich zwischen 10 und 25cm. Die Aplite treten nicht so zahlreich auf und verlieren in ihrer Mächtigkeit zwischen 5 und 10cm.

Textur und Mineralbestand (mikroskopisch):

Pegmatite: Mittl-körniger Feldspat mit untergeordnetem, dicht-körnigem Quarz, akzessorisch Beryll und Erzminerale.  
Aplite: Dicht-körniger Feldspat mit untergeordnetem, dicht-körnigem Quarz und Glasanteil.

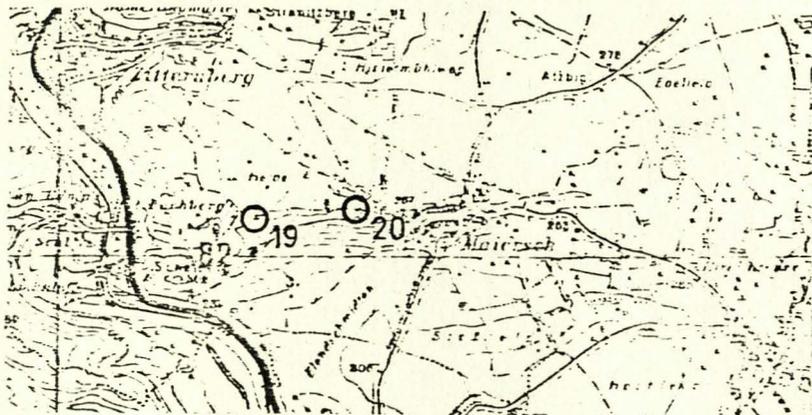
P-80-20

Pegmatit-/Aplitgänge W Maiersch

ÖMK 21 Horn      Länge      10 01 980

                  Breite      53 82 240

=====



Im gleichen geologischen Bereich, wie bei P-80-16 beschrieben. Im Bereich eines Grabens, der ca. 100m westlich Maiersch gegen WNW aufwärts zieht, sind in kleinen Aufschlüssen Schwärme von geringmächtigen Pegmatiten und Apliten zu beobachten.

Pegmatite/Aplite:

Mehrere Pegmatite sind in spärlichen Ausbissen sichtbar und lassen sich an Hand von Lesesteinen in einem Bereich von ca. 1.000m<sup>2</sup> verfolgen. Die Mächtigkeiten bewegen sich zwischen 10 und 25cm. Die Apliten treten nicht so zahlreich auf und variieren in ihrer Mächtigkeit zwischen 5 und 10cm.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Pegmatite: Mittelkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz, akzessorisch Berylle und Erzminerale.  
Aplite: Dichtkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz und Glimmeranteil.

Probenahme:

Probe P-80-20: Übersichtsprobe aus den Pegmatiten, vereinigt aus selektiven Pickproben (8kg).

DKK 21 Horn

Breite 53 91 540

.....



In der Paragneis-, Glimmerschiefer-, Phyllit- und Quarzit-Zone des Mesovikums im Grenzbereich zum Granit-Kern von Krasse sind Quarzgänge und Quarzpegmatitgänge in Aufschlüssen und an Hand von Lavesteinen zu beobachten.

Quarzgänge:

In Gebiet NE Engelsdorf im Bereich des Fichtelgebirges stehen mehrere Quarzgänge von 10 bis 100m Mächtigkeit an, die bis zu 100m durch Lavesteine zu verfolgen sind.

Gefüge und Mineralbestand der Quarzgesteine:

Gebänderte milchig-weiße feinkörnige Quarze mit Spuren von Anhydrit.

Probenahme:

Probe P-80-21a: Sammelprobe aus mehreren Quarzgängen (5kg).

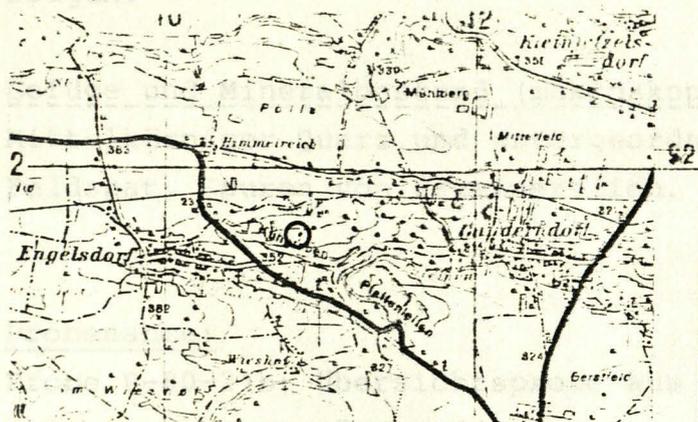
P-80-21

Quarz-, Quarzpegmatitgänge NE Engelsdorf

ÖMK 21 Horn Länge 10 10 880

Breite 53 91 540

=====



In der Paragneis-, Glimmerschiefer-, Phyllit- und Quarzit-Zone des Moravikums im Grenzbereich zum Granit-Kern von Maissau sind Quarzgänge und Quarzpegmatitgänge in Aufschlüssen und an Hand von Lesesteinen zu beobachten.

Quarzgänge:

Im Gebiet NE Engelsdorf im Bereich des Kuhgrabens stehen mehrere Quarzgänge von 10 bis 30cm Mächtigkeit an, die bis zu 100m durch Lesesteine zu verfolgen sind.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Gebänderter milchig-weißer feinkörniger Quarz mit Spuren von Amethyst.

Probenahme:

Probe P-80-21a: Sammelprobe aus mehreren Quarzgängen (5kg).

Quarzpegmatit:

Im selben Bereich, wie oben beschrieben, sind auch einige Quarzpegmatitgänge mit Mächtigkeiten von 10 bis 25cm zu beobachten. Sie sind auf ca. 60m streichende Länge zu verfolgen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittelkörniger Quarz und untergeordnet mittel- bis dichtkörniger Feldspat, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-21b: Übersichtsprobe aus mehreren Quarz-/Pegmatitgängen (4kg).

In Melasseer Granitgneis sind neben anderen Quarzgängen auch solche als Fundstellen von gebänderten Amethyst bekannt. Die bis zu 1m mächtigen Quarzgänge haben pegmatitische Randzonen und sind im Gelände durch Quarzadhasen verfolgbar.

Quarzpegmatitgang:

Im Gebiet südlich des Indestränkberges ist ein Quarzpegmatitgang mit pegmatitischer Randzone auf ca. 130m durch Gesteine verfolgbar. Die Mächtigkeiten nach Entfernung der Bodenschichte an 3 Stellen variierte zwischen 50 und 100cm.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger und dichter gebändertes Quarz (wasa), ab dem Randzonen dichtkörniger Feldspat mit dichtkörnigem Quarz.

Probenahme:

Probe P-80-22: Sammelprobe aus 3 Stellen nach Entfernung der Bodenschichte (10kg).

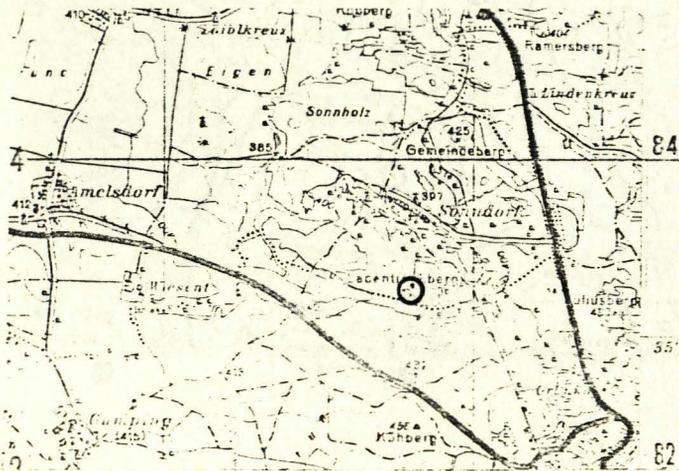
P-80-22

Quarzpegmatitgang WNW von Maissau

ÖMK 21 Horn      Länge 10 11 680

Breite 53 83 200

=====



Im Maissauer Granitgneis sind neben anderen Quarzgängen auch solche als Fundstellen von gebändertem Amethyst bekannt. Die bis zu 1m mächtigen Quarzgänge haben pegmatitische Randzonen und sind im Gelände durch Quarzresiduen verfolgbar.

Quarzpegmatitgang:

Im Gebiet südlich des Ladentränkberges ist ein Quarzpegmatitgang mit pegmatitischer Randzone auf ca. 150m durch Lesesteine verfolgbar. Die Mächtigkeiten nach Entfernung der Bodenschichte an 3 Stellen variierte zwischen 50 und 100cm.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger und dichter gebänderter Quarz (zonar), an den Randzonen dichtkörniger Feldspat mit dichtkörnigem Quarz.

Probenahme:

Probe P-80-22: Sammelprobe aus 3 Stellen nach Entfernung der Bodenschichte (10kg).



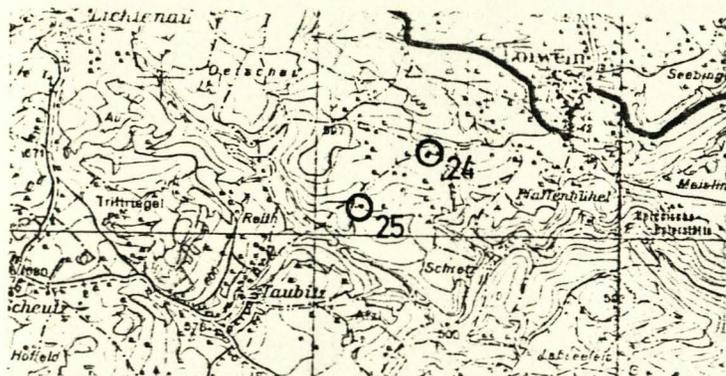
P-80-24

Quarzpegmatit/-Gänge W Loiwein aus dem Quarzkern (Skgt).

ÖMK 37 Mautern Länge 9 82 780 der Randzone (Ükg).

Breite 53 72 520

=====



In der sogen. "Bunten Serie", bestehend aus Paragneisen, Glimmerschiefern, Rehberger Amphibolit mit Gabbro, Serpentin, Marmor-einlagerungen, gewöhnl. Amphiboliten, Graphitquarziten und konkordanten Intrusivkörpern sind zahlreiche Quarzgänge und Pegmatite vorhanden.

Quarzpegmatit/-Gänge:

Westlich Loiwein im Bereich des flachen Rückens um Kote 597 sind 2 NNE-SSW streichende, nahezu parallele Gangzonen mit Mächtigkeiten von 30 bis 50cm aufgeschlossen, die sich im Gelände auf ca. 100m streichende Länge verfolgen lassen

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Zonar aufgebaut mit Quarzkern und feldspatreichen Randzonen.

Quarzkern: mittel- bis dichtkörniger, tlw. milchig-weißer Quarz, Hohlräume mit Quarz xx.

Randzone: mittelkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz.

Probenahme:

Probe P-80-24a: Übersichtsprobe aus dem Quarzkern (5kg).

Probe P-80-24b: Übersichtsprobe aus der Randzone (8kg).

Drucke 53 72 200

XX



In diesem geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Charakter

Im Bereich der Gitterwege befindet sich in den Schichten  
des Kalks eine feine, aber deutliche Gitterstruktur  
an einer Störung erkennbar. Der Aufbruch zeigt eine stark  
zersetzte Pegmatit mit gelblich-braunem Ton und hat seine  
Länge zu beobachten.

Geologie und Mineralogie des Gitterweges:

Haupt- bis feinkörniger Feldspatgestein, feinkörniger Quarz  
untergeordnet, lokalisch, Spuren von Bixiniten.

Probenahme:

Probe P-80-25: Sammelprobe aus zersetztem Pegmatit (10kg).

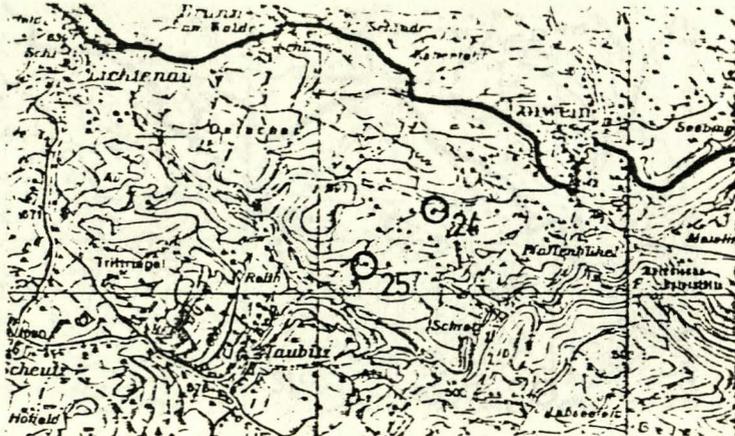
P-80-25

Pegmatit SW Loiwein

ÖMK 37 Mautern Länge 9 82 320

Breite 53 72 200

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

Im Bereich des Güterweges Loiwein-Taubitz in den Südabhängen des Hügels Kote 597 ist eine Pegmatitzone durch Gangresiduen an einer Böschung erkennbar. Der Aufschluß zeigt einen stark zersetzten Pegmatit mit ca. 4m Mächtigkeit und ist auf ca. 8m Länge zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspatgneis, feinkörniger Quarz untergeordnet, limonitisch, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-25: Sammelprobe des zersetzten Pegmatites (10kg).

Probe P-80-26: Sammelprobe aus Pickproben aus allen Gängen (12kg).

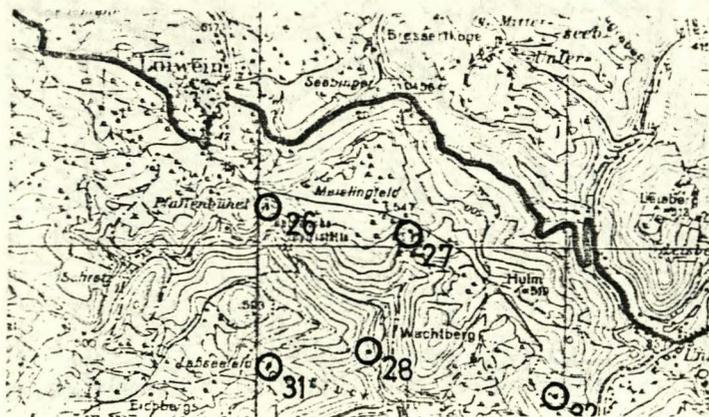
P-80-26

Pegmatite SSE Loiwein

ÖMK 37 Mautern Länge 9 84 020

Breite 53 72 240

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatite:

Am Waldrand östlich des Pfaffenbühels sind an Böschungen 11 geringmächtige Pegmatitgüngchen bzw. pegmatöide Zonen aufgeschlossen. Die Mächtigkeiten variieren zwischen 5 und 15cm, wobei die Gesamtmächtigkeit aller Gänge etwa 1,30m, bezogen auf 15m Aufschlußlänge, beträgt. Im Streichen ist diese Zone nicht verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-26: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus 4 Lagen

Probenahme:

Probe P-80-26: Sammelprobe aus Pickproben aus allen Gängen (12kg).



P-80-28

Quarzpegmatit NW Ober-Meisling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 84 780

Breite 53 71 380

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Quarzpegmatit:

In den östlichen Hängen des Geißbrucks, westlich des Wartberg-grabens, ist in 2 Aufschlüssen und anhand von Lesesteinen ein N-S streichender Quarzpegmatit auf ca. 150m verfolgbar.

In den Aufschlüssen variiert die Mächtigkeit zwischen 1,5 bis 2m.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis dichtkörniger Quarz, stockartig mit grobkörnigem Feldspat in den Randzonen, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-28: Übersichtsprobe aus Kern und Randzone (6kg).

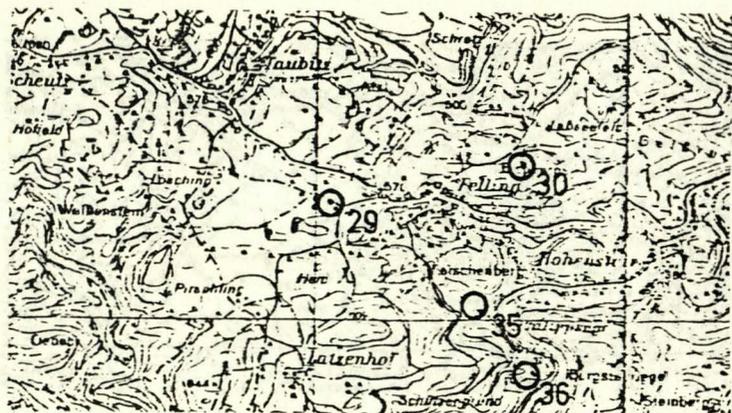
P-80-29

Pegmatit W Felling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 82 100

Breite 53 70 760

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

Westlich Felling im Bereich des Güterweges Lösching steht eine gneisartig verwitterte NE-SE streichende Pegmatitzone mit ca. 10m Breite an, die 15m lang zu beobachten ist. Eine Beschürfung bis zu 75cm Tiefe führte bis zum unverwitterten Anstehenden.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis dichtkörniger Feldspatgneis, wenig feinkörniger Quarz und geringer Hellglimmeranteil, etwas limonitisiert.

Glimmeranteil, etwas limonitisiert.

Probenahme:

Probe P-80-29: Sammelprobe aus 8 Bereichen nach Abhebung der

Probe P-80-30: Verwitterungsschichte (10kg).

P-80-30

Pegmatit ENE Felling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 83 380

Breite 53 71 020

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

In einem Abrutsch nahe des Eichberg-Güterweges ist ein sandartig verwitterter bzw. zersetzter Pegmatit oder Pegmatoidzone in einer Fläche von 3x5m aufgeschlossen. Mächtigkeit und streichende Erstreckung können nicht beobachtet werden.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Sandartig verwitterter Pegmatoid oder pegmatoide Zone, feinkörniger Feldspat, untergeordnet feinkörniger Quarz, geringer Glimmeranteil, etwas limonitisiert.

Probenahme:

Probenahme:

Probe P-80-30: Sammelprobe aus 4 Bereichen (6kg).

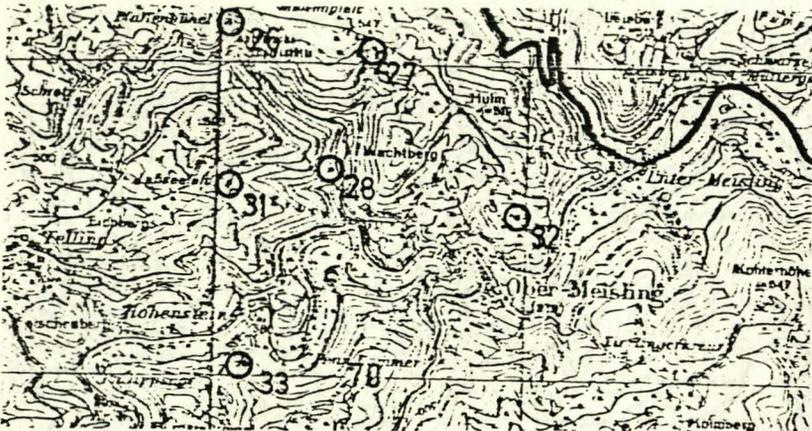
P-80-31

Pegmatit ENE Felling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 84 080

Breite 53 71 220

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben, jedoch ist in diesem Bereich der Pegmatit vor-

Pegmatit:

Östlich des Laßseefeldes in den oberen Hängen des Geißbrucks ist ein sandartig verwitterter Pegmatitstock in einem Graben auf 6m Länge aufgeschlossen und ca. 50m verfolgbar. Im Aufschluß beträgt die Mächtigkeit ca. 3m.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Sandartig mittel- bis feinkörniger Feldspat, untergeordnet feinkörniger Quarz, deutlicher Anteil von opaken Mineralkörnchen.

Probenahme:

Probe P-80-31: Übersichtsprobe aus mehreren Bereichen (4kg).

Probenahme:

Probe P-80-32: Übersichtsprobe aus 6 Pegmatitgängen (6kg).

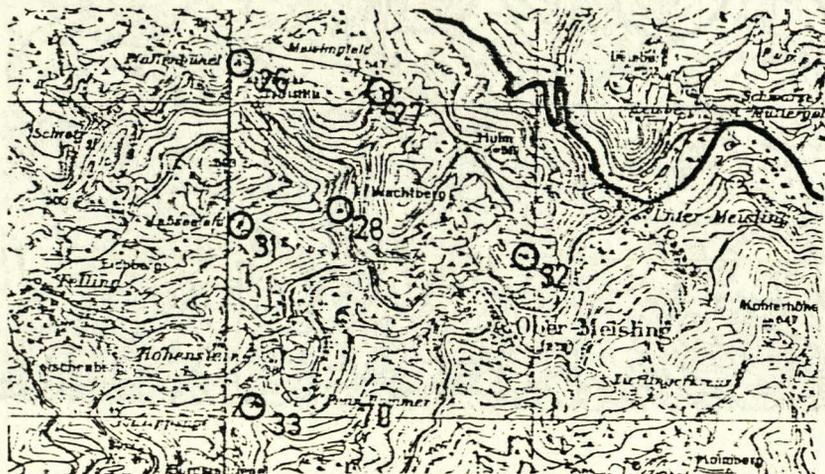
P-80-32

Pegmatite NNE Ober-Meisling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 85 960

Breite 53 71 100

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben,

jedoch ist in diesem Bereich der Rehberger Amphibolit vorherrschend.

Pegmatite:

In den Wänden des Steisberger zum Frental sind Schwärme von

Pegmatiten mit Mächtigkeiten von 3 bis 25cm zu

An dem nach Süden ziehenden Rücken des Halm ist in Wandstufen eine Pegmatitzone mit geringmächtigen Gängen (15-30cm mächtig) zu beobachten. Die Gesamtmächtigkeit beträgt 1,2m auf 10m Aufschlußbreite.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz, geringer Hellglimmeranteil.

Probe P-80-33: Übersichtsprobe aus mehreren Gängen (8kg).

Probenahme:

Probe P-80-32: Übersichtsprobe aus 6 Pegmatitgängen (8kg).

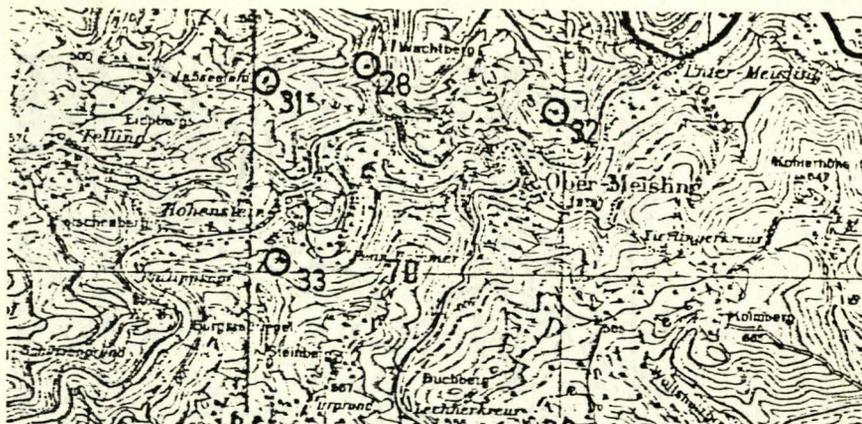
P-80-33

Pegmatite S Hohenstein

ÖMK 37 Mautern Länge 9 84 240

Breite 53 70 080

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-32 beschrieben, jedoch ein vermehrtes Auftreten von Serpentiniten.

Pegmatite:

In den Wänden des Steinberges zum Kremstal sind Schwärme von absätzigen Pegmatiten mit Mächtigkeiten von 5 bis 25cm zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat und dichtkörniger Quarz, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-33: Übersichtsprobe aus mehreren Gängen (6kg).

Probenahme:

Probe P-80-34: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus dem gesamten Steinbruchbereich (8kg).

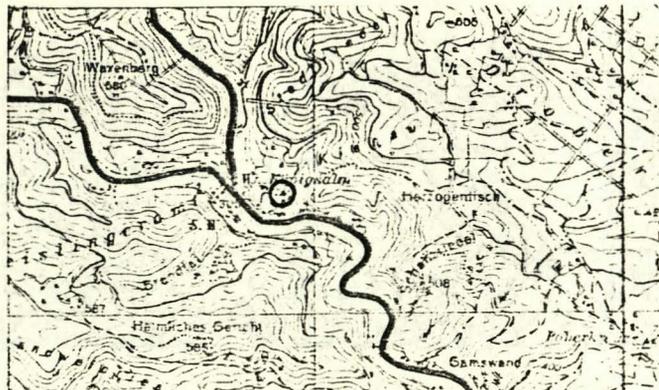
P-80-34

Pegmatit E Königsalm

ÖMK 37 Mautern Länge 9 89 880

Breite 53 70 800

=====



Im ausgedehnten einförmigen Gföhler Gneis treten vereinzelte Pegmatite und Pegmatitstöcke auf. wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

Westlich von Königsalm ist ein Pegmatitstock in einem aufgelassenen Steinbruch, in dem Feldspat für keramische Zwecke gewonnen worden ist, aufgeschlossen. Dieser Pegmatit ist als Fundpunkt für Columbit bekannt. Derzeit ist das Gebiet zum Wasserschutzgebiet erklärt.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat mit fein- bis dichtkörnigem Quarz, z.T. durchzogen mit sekundären Quarzgängen, untergeordneter Glimmeranteil, reichlich Schörl und Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-34: Selektive Probe aus dem Quarzkern (4kg).

Probenahme:

Probe P-80-34: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus dem gesamten Steinbruchbereich (8kg).

P-80-35

Quarzpegmatit SSE Felling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 83 120

Breite 53 70 040

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-33 beschrieben.

Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Quarzpegmatit:

Am Südabhang des Falschenbergs ist eine NNE-SSW streichende Quarzpegmatitzone aufgrund eines Aufschlusses und von Lesesteinen auf ca. 100m verfolgbar. Im Aufschluß ist ein Quarzstock von 2,10m Mächtigkeit mit feldspatreicheren Randzonen zu beobachten.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Milchig-weißer, grob- bis mittelkörniger Quarz mit mittel- bis feinkörnigem Feldspat in den Randzonen.

Probenahme:

Probe P-80-35: Selektive Probe aus dem Quarzkern (4kg).

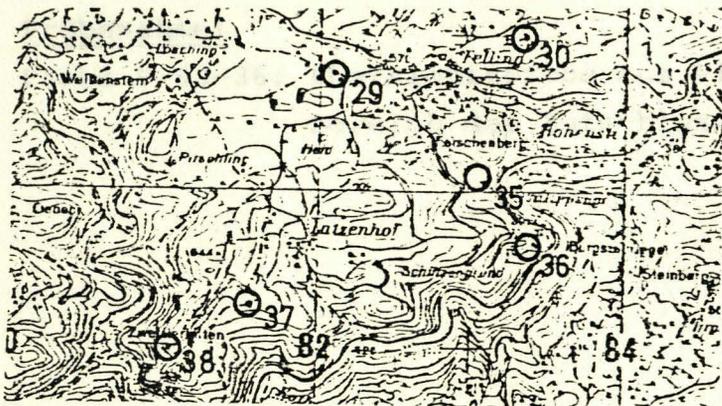
P-80-36 und Mineralverstehtand (makroskopisch):

Pegmatit SW Hohenstein

ÖMK 37 Mautern Länge m 9 83 460

Breite 53 69 720

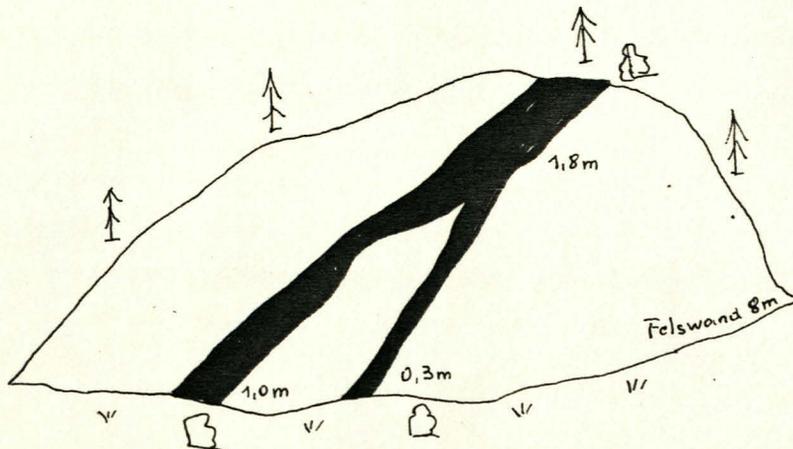
=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-33 beschrieben.

Pegmatit:

Südlich des Kraftwerkes im Bereich des Forstweges zum Schützengrund steht oberhalb der Krems-Schlucht ein Pegmatit mit einer Mächtigkeit bis zu 1,8m an. In dem Steilgelände ist der Pegmatit nicht weiter verfolgbar.



Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dichtkörnigem Quarz, Spuren von limonitisiertem Pyrit.

Probenahme:

Probe P-80-36: Übersichtsprobe aus Pickproben aus dem oberen Bereich des Aufschlusses (6kg).

Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Profil:

Am Osthang des Hügels Nr. 644 ist an einer Böschung ein 1,25m mächtiger ENE-WNW streichender Pegmatit aufgeschlossen und ca. 25m verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittelkörniger Feldspat und grobkörniger Quarz, oberflächlich angelegt, akzessorisch schörl. Dunkle Mineralkörner, Beryll- und Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-37: Sammelprobe aus dem Aufschluß und aus Lesesteinen (6kg).

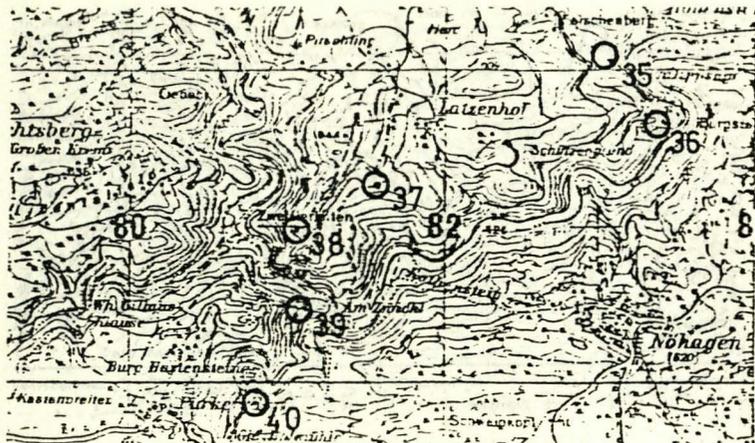
P-80-37

Pegmatit SW Felling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 81 600

Breite 53 69 240

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.  
Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

Am Ostabhang des Hügels Kote 644 ist an einer Böschung ein 1,25m mächtiger ENE-WSW streichender Pegmatit aufgeschlossen und ca.25m verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittelkörniger Feldspat und grobkörniger Quarz, oberflächlich angelaut, akzessorisch Schörl, dunkle Mineralkörner, Beryll und Spuren von Erzmineraleien.

Probenahme:

Probe P-80-37: Sammelprobe aus dem Aufschluß und aus Lesesteinen (6kg).

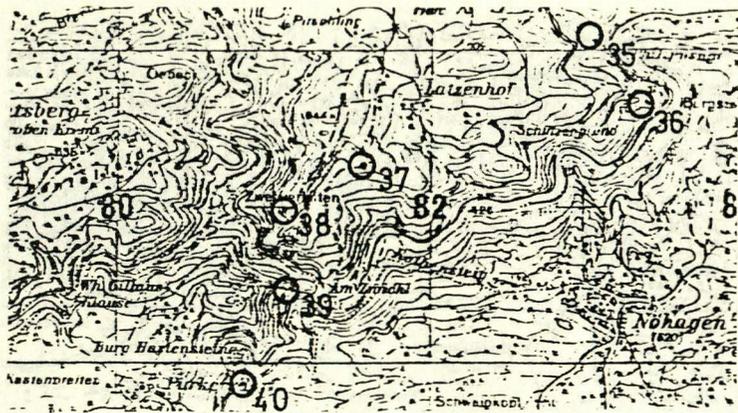
P-80-38

Pegmatit SSW Felling

ÖMK 37 Mautern Länge 9 81 120

Breite 53 69 000

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

Am Höhenrücken Zwettlerleiten in Richtung Hügel Kote 644 ist am Ostabhang ein 1,5m mächtiger und 4 geringmächtigere (5-20cm) Pegmatite in einer Steilstufe zu beobachten. In streichender Länge sind diese nicht zu verfolgen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittelkörniger Feldspat und dichtkörniger Quarz, akzessorisch Bruchstücke von Schörl.

mineralien.

Probenahme:

Probe P-80-38: Übersichtsprobe aus dem mächtigeren Pegmatit

Probe P-80-39: (4kg). Probe aus selektiven Pickproben aus beiden

Pegmatiten (10kg)

P-80-39

Pegmatit NE Purkersdorf

ÖMK 37 Mautern      Länge      9 81 200

Breite      53 68 360

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

In den Steilhängen zwischen Steinbach und Krems sind 2 parallele Pegmatite, 0,8-1,2m mächtig, auf 10m aufgeschlossen. Diese lassen sich ca. 100m hangaufwärts verfolgen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspat, untergeordnet dichtkörniger Quarz, akzessorisch Schörl und Hornblende, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

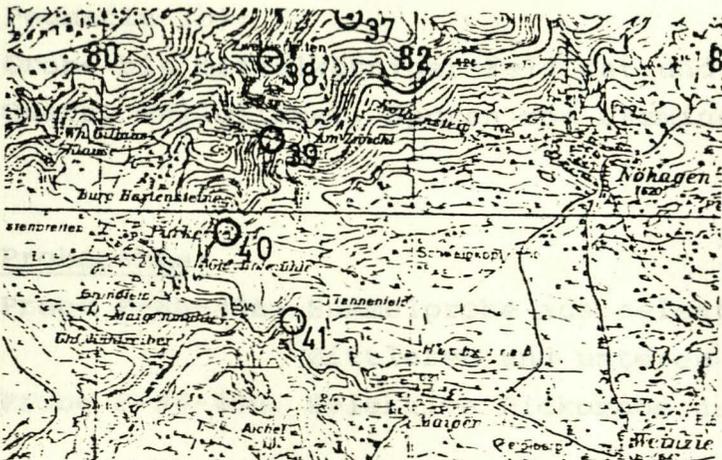
Probe P-80-39: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus beiden Pegmatiten (10kg).

P-80-40 und Mineralbestand (makroskopisch)

Pegmatit ENE Purkersdorf

ÖMK 37 Mautern Länge 9 80 840

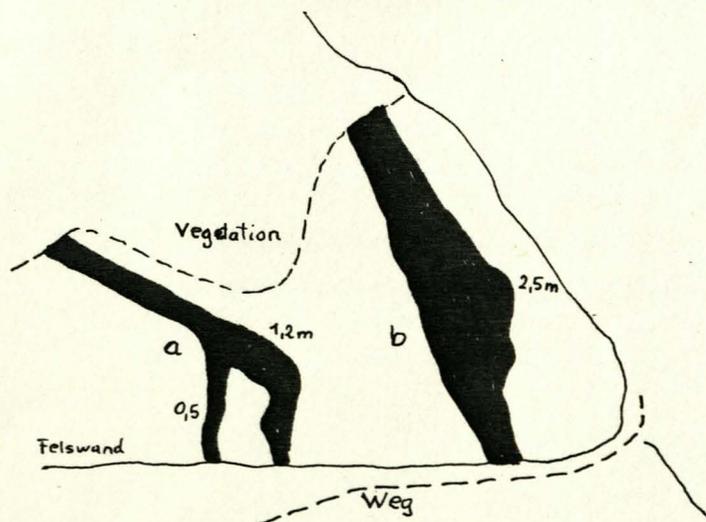
Breite 53 67 920



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben, jedoch vermehrtes Auftreten von Marmoren.

Pegmatit:

Zwischen Kremsfluß und Schwaigkopf-Forstweg steht in der Schluchtwand in unmittelbarem Kontakt Amphibolit mit Marmorlagen und Schiefen, 2 Pegmatite mit Mächtigkeiten zwischen 0,5 - 2,5m an. Sie sind auf eine Höhe ca. 10m aufgeschlossen. In den Wänden läßt sich der Pegmatit ca. 50m verfolgen.



Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Pegmatit (a):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat und untergeordnet dichtkörniger Quarz, geringer Hellglimmeranteil.

Pegmatit (b):

Grob- bis mittelkörniger Feldspat und mittel- bis feinkörniger Quarz, Hellglimmer, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-40a: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus dem mittleren und unteren Bereich (6kg).

Probe P-80-40b: Selektive Pickprobe aus der Kernzone (10kg).

Is gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-21 beschrieben.

Pegmatit

In einem Bereich, der vom Tennengebiet in das stoffliche Teil des  
lobendens... ist ein 2,10m mächtiger NS-SW  
streichen... auf ca. 5m Länge aufgeschichtet und  
noch ca. 10m weiter zu verfolgen.

Mineralbestand

Mineral: Die feinkörnigen Feldspat und feinkörniger Quarz,  
ausgezeichnet durch Hellglimmer (Glimmer?) und Spuren von  
Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-41: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus  
zur Streichrichtung (6kg).

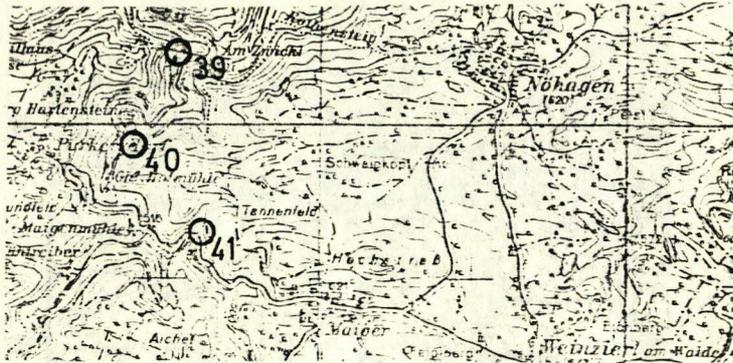
P-80-41

Pegmatit SE Purkersdorf

ÖMK 37 Mautern      Länge      9 81 240

Breite      53 67 280

=====



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

In einem Graben, der vom Tannenfeld in das steile Tal des Lobendorfer Baches zieht, ist ein 2,10m mächtiger NE-SW streichender Pegmatit auf ca. 8m Länge aufgeschlossen und noch ca. 50m hangaufwärts zu verfolgen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspat und feinkörniger Quarz, akzessorisch dunkle Mineralkörner (Titanit) und Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-41: Sammelprobe aus selektiven Pickproben quer zur Streichrichtung (6kg).

P-80-42

Pegmatit SSE Klein-Heinrichschlag

ÖMK 37 Mautern Länge 9 78 080

Breite 53 65 880



Im gleichen geologischen Rahmen, wie bei P-80-24 beschrieben.

Pegmatit:

Im Tal der Kl.Krems östlich der Straße Kl.Heinrichschlag-Gschwendt steht in einer Amphibolit-Serpentinitkuppe ein 2m mächtiger Pegmatit an und scheint versuchsweise abgebaut worden zu sein. Im Wald ist dieser anhand von Lesesteinen ca. 50m verfolgbar.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat mit untergeordnetem dichtkörnigem Quarz, geringer Glimmeranteil, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-42: Sammelprobe aus Pickproben quer zum Streichen (8kg).

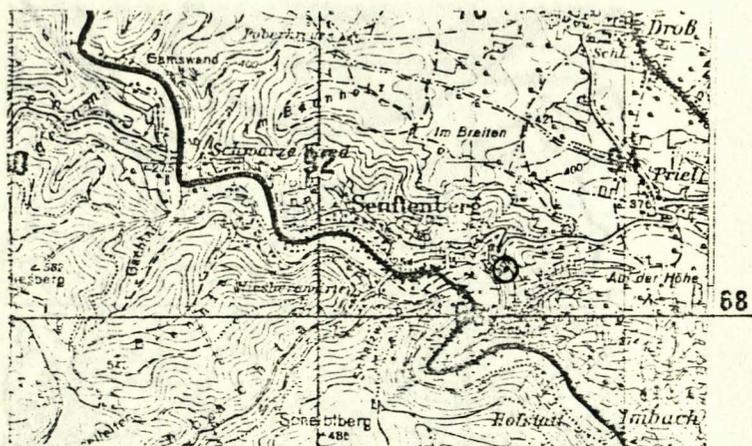
P-80-43

Pegmatit ENE Senftenberg

ÖMK 37 Mautern      Länge      9 93 240

Breite    53 68 360

=====



An der östlichen Randzone des Gföhler Gneises zu Amphiboliten und Paragneisen treten Pegmatite und vereinzelt Pegmatitstöcke auf.

Pegmatit:

In den Nordostabhängen des Senftenberges ist ein kleiner Pegmatitstock im Ausmaß von 4x6m aufgeschlossen. Lesesteine im Wald sind bis zu 100m hangab- und -aufwärts zu beobachten, jedoch nicht sicher zuzuordnen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat mit untergeordnetem feinkörnigem Quarz, glimmerarm.

Probenahme:

Probe P-80-43: Sammelprobe aus mehreren Bereichen (6kg).

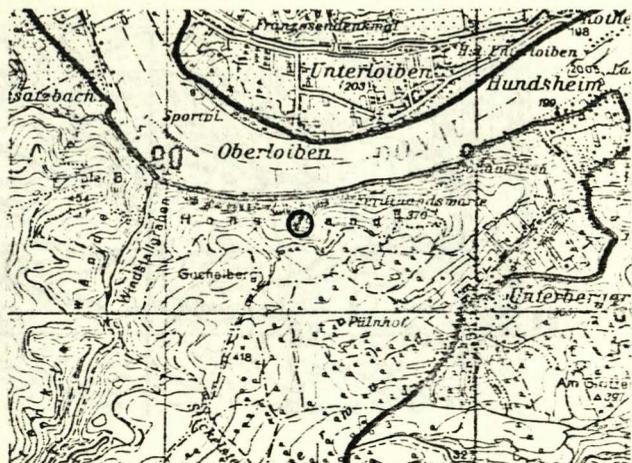
P-80-44

Pegmatit W Unterbergen

ÖMK 37 Mautern Länge 9 90 920

Breite 53 60 650

=====



Im Bereich des NW-streichenden Granulites mit eingelagerten  
 Im Gföhler Gneis, wie bei P-80-34 beschrieben.  
 Schlieren und Stücke auf.

Pegmatit:

In den Donauuferwänden ist in einem großen Gneis-Steinbruch ein pegmatitischer Bereich aufgeschlossen. Dieses stockartige Vorkommen ist als Fundpunkt für Sonderelementminerale (Monazit u.a.) bekannt.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Im pegmatitischen Bereich des Steinbruches kommen mit grob- bis mittelkörnigen Feldspäten und mittelkörnigem Quarz zahlreich Schörl und akzessorisch Apatit, Monazit und andere opake Mineralien vor.

Probenahme:

Probenahme:   
 Probe P-80-44: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus pegmatitischen Bereichen (8kg).



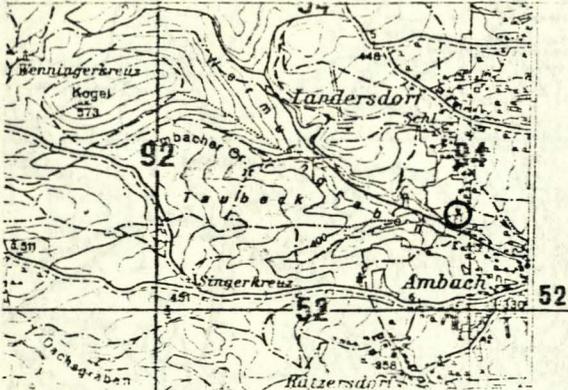
P-80-45

Pegmatit WNW Ambach

ÖMK 37 Mautern Länge 9 93 980 990

Breite 53 52 600 600

=====



Im Bereich des EW-streichenden Granulites mit eingelagerten Ultrabasitkörpern treten zahlreiche Pegmatite, pegmatoide Schlieren und Stöcke auf.

Pegmatit:

Westlich Ambach im Bereich des Wermuthgrabens ist in einem kleinen Steinbruch ein kleiner Pegmatitstock aufgeschlossen. Er ist durch seinen Mineralreichtum bekannt. Im Hinblick auf seine Mineralführung wurde eine Übersichtsprobe genommen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat und dichtkörniger Quarz, Hohlräume mit Quarz xx, akzessorisch Apatit und Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

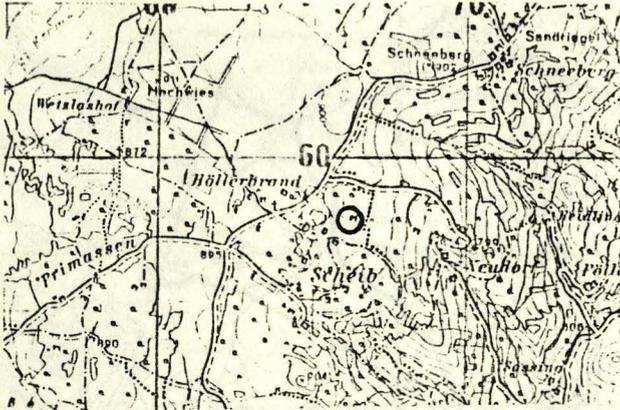
Probe P-80-45: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus dem ganzen Steinbruchsbereich (8kg).

P-80-46

Pegmatit N Scheib

ÖMK 36 Ottenschlag Länge 9 68 980

Breite 53 59 600



Im Hangenden der monotonen Serie folgen die Dobra-Gneise, die aus dem Raume Pöggstall in das Dobra-Gebiet am Kamp und weiter bis westlich Waidhofen/Thaya ziehen. In diesen Orthogneisen sind häufig Amphibolit- und Biotitschieferlagen eingeschaltet, vereinzelt auch Pegmatite und Aplite.

Pegmatit:

Im Bereich des Feldweges Scheib-Höllerbrand ist am Waldrand in einem verwachsenen kleinen Steinbruch ein Pegmatitstock auf ca. 8m Breite und 12m verfolgbar aufgeschlossen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Grobkörniger Feldspat in schlierenartiger pegmatoider Zone, untergeordnet dichtkörniger Quarz, akzessorisch Biotitglimmer in Schlieren, Turmaline und Granate in den Randzonen.

Probenahme:

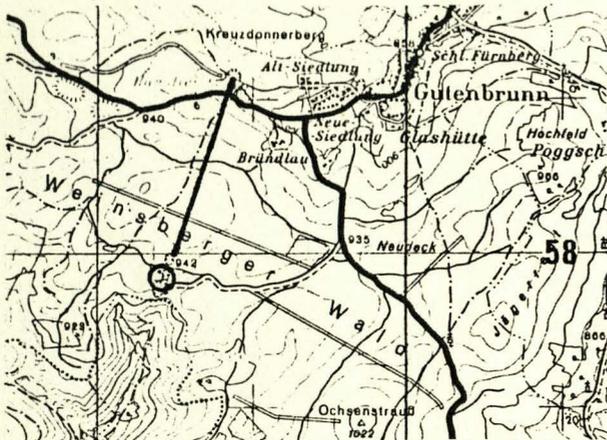
Probe P-80-46: Sammelprobe aus selektiven Pickproben aus 4 Bereichen des Bruches (10kg).

P-80-47

Quarzpegmatoide/Quarzgang W Guttenbrunn

ÖMK 36 Ottenschlag      Länge      9 58 440

Breite      53 57 640



Im Verband der Paragneise treten bevorzugt gebänderte Quarzite auf, die durch Verlust von Feldspat aus Glimmergneisen entstanden sind.

Im Verband mit solchen Quarzitlagen bestehen Mobilisationszonen, die ähnlich lagerartigen Quarzgängen bzw. Pegmatoiden sind.

Quarzpegmatit/Quarzgang:

Westlich von Guttenbrunn im Bereich der beiden Steinbrüche sind in der Randzone des Quarzits Zonen von pegmatoiden, z.T. mobilisierten Quarzgängen zu beobachten, die manchmal einen mehr oder weniger großen Feldspatgehalt beinhalten. Diese Zone läßt sich auf ca. 1km NS-Entfernung beobachten.

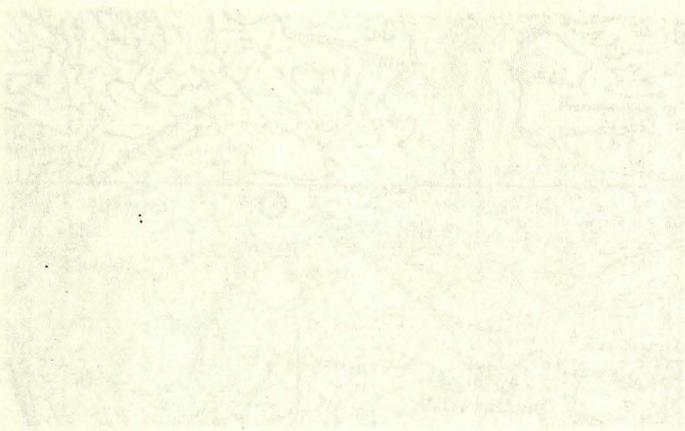
Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Fein- bis dichtkörniger Quarz mit untergeordnetem, feinkörnigem Feldspat, Lagen von Glimmerschüppchen.

Probenahme:

Probe P-80-47a: Sammelprobe aus dem Bereich des südlichen Steinbruches (10kg).

Probe P-80-47b: Sammelprobe aus dem Bereich des nördlichen Steinbruches (5kg).



In Randbereich des Weinsberger Granits zu den Paragneisen sind vereinzelt Quarzgänge und Quarzpegmatite zu beobachten.

QUARZGÄNGE:

Im Ostteil des Bucharts sind neben geringmächtigen Gängen in einer Mittelstufe 3 Quarzgänge mit stark schwankenden Mächtigkeiten zwischen 40 und 120cm auf 6-15m aufgeschlossen. Die Quarzgang (ca. 120cm) sich anhand von Eisensteinen auf ca. 200m abwärts mit abwärts verfallend.

Quarzgang (ca. 120cm) im Ostteil des Bucharts:

Der Gang ist feinkörniger, z.T. milchigweißer Quarz, in Gang-  
schichten, z.T. akzessorisch Hämatit.

Übersicht:

Probe P-80-47a: Übersichtprobe aus dem bis zu 1,80m mächtigen Quarzgang.

Probe P-80-47b: Übersichtprobe aus dem 0,40m mächtigen Quarzgang.

Probe P-80-47c: Übersichtprobe aus dem 0,50-0,80m mächtigen Quarzgang.





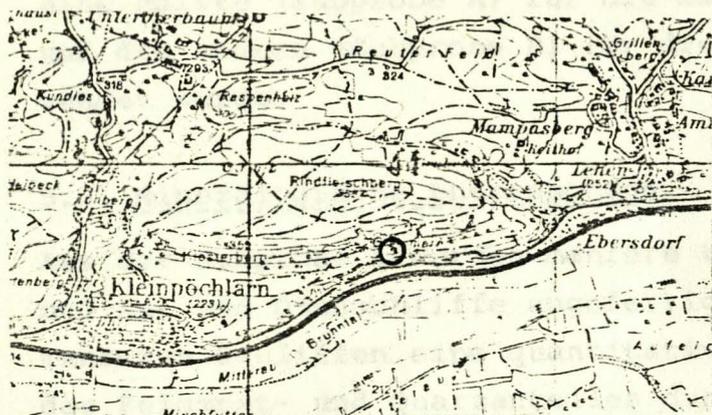
P-80-49

Pegmatit W von Lehen-Ebersdorf

ÖMK 54 Melk      Länge      9 68 980

Breite      53 43 500

=====



Im SW-NE streichenden Zug von Paragneisen, Amphiboliten und Marmoren, im Randbereich zum Gföhlergneis, sind zahlreiche turmalinführende Pegmatitgänge und Linsen zu beobachten.

Pegmatit:

In den Uferwänden zur Donau sind in einem Steinbruch mehrere geringmächtige Pegmatitgänglichchen (30-60cm) aufgeschlossen, die durch ihren Turmalinreichtum auffallen.

Gefüge und Mineralbestand (makroskopisch):

Mittel- bis feinkörniger Feldspat mit untergeordnetem, dicht-körnigem Quarz, zahlreiche Turmalineinschlüsse, Spuren von Erzmineralien.

Probenahme:

Probe P-80-49: Übersichtsprobe aus 8 Pegmatitgängen (10kg).

P-80-3/2  
P-80-3/3

30  
28

34  
43

8  
39

54  
Glimmer

440,7



5. UNTERSUCHUNG DER PROBEN

5.1. Probenvorbereitung

Die Urprobe wurde ohne weitere Zerkleinerung geteilt, wobei eine Hälfte (Subprobe A) für die mineralogische Untersuchung und die andere (Subprobe B) für die chemische Analyse verwendet wurde.

5.2. Mineralogische Untersuchung

Aus der Subprobe A wurden mehrere typische Handstücke entnommen und An- und Dünnschliffe angefertigt. Für jede Probe wurde an mehreren Schliffen eine quantitative Mineralphasenzählung des Feldspat- und Quarzanteiles durchgeführt. Zur Auszählung gelangte je Schliff eine konstante Fläche von 2,0x1,5cm, wobei eine Rasterdichte von 0,5mm gewählt wurde. Die nachfolgende Zusammenstellung (Tab.1) zeigt die einzelnen Analysenwerte.

TABELLE 1  
=====

Zusammenstellung der mineralogischen Auswertung  
(Quantitative Mineralphasenzählung)

Probe	Feldspatanteil %	Quarzanteil %	Rest %	Anmerkung
P-80-1a	59	36	5	Schörl, Beryll
P-80-1b	10	82	8	
P-80-2a	48	29	23	opake Min.
P-80-2b	-	96	4	
P-80-3/1	53	28	19	Fe
P-80-3/2	58	34	8	Fe
P-80-3/3	28	43	39	Glimmer = 110%

Probe	Feldspatanteil %	Quarzanteil %	Rest %	Anmerkung
P-80-3/4	62	21	27	Glimmer = 110%
P-80-3/5	39	35	26	Glimmer
P-80-3/6	31	45	24	Glimmer
P-80-3/7	39	30	31	Glimmer
P-80-3/8	41	40	19	
P-80-3/9	29	50	21	
P-80-3/10	57	36	7	
P-80-3/11	55	34	11	Fe
P-80-4a	54	26	20	Fe, Glimmer
P-80-4b	49	25	26	Fe, Glimmer
P-80-5	54	31	15	Glimmer
P-80-6	46	29	25	Glimmer, Beryll
P-80-7	34	49	17	Schörl, opake Min.
P-80-8	37	44	19	
P-80-9	39	41	20	Glimmer
P-80-10	41	36	33	Fe, Glimmer = 110%
P-80-11	38	31	31	Fe
P-80-12	33	48	19	Fe
P-80-13	47	39	14	Fe
P-80-14	33	64	3	opake Min., Glimmer
P-80-15	21	68	11	opake Min.
P-80-16/1	61	32	7	opake Min.
P-80-16/2	58	31	11	Schörl
P-80-16/3	56	30	14	Schörl
P-80-17	44	28	28	Glimmer, Schörl
P-80-18	62	29	9	Glimmer
P-80-19a	59	27	14	Schörl, Beryll
P-80-19b	63	26	11	
P-80-20	47	31	22	opake Min., Beryll
P-80-21a	-	92	8	
P-80-21b	19	69	12	
P-80-22	16	71	13	opake Min.



Probe	Feldspatanteil %	Quarzanteil %	Rest %	Anmerkung
P-80-23	49	28	23	Glimmer
P-80-24a	3	91	6	
P-80-24b	38	41	21	Glimmer
P-80-25	42	39	19	Fe
P-80-26	56	35	9	
P-80-27	52	41	7	
P-80-28	39	52	9	
P-80-29	69	22	9	Fe
P-80-30	62	31	7	Fe
P-80-31	49	37	14	opake Min.
P-80-32	44	29	27	Glimmer
P-80-33	41	38	21	opake Min.
P-80-34	52	31	17	Schörl, opake Min.
P-80-35	4	92	4	
P-80-36	46	39	15	Py, Fe
P-80-37	39	42	19	Schörl, Beryll
P-80-38	36	45	18	Schörl
P-80-39	49	33	18	Schörl
P-80-40a	52	36	12	
P-80-40b	41	38	21	opake Min., Glimmer
P-80-41	37	47	16	Titanit
P-80-42	53	31	16	opake Min.
P-80-43	59	32	9	
P-80-44	37	41	22	Schörl
P-80-45	45	42	13	opake Min.
P-80-46	39	35	26	Glimmer
P-80-47a	19	78	3	
P-80-47b	11	82	7	
P-80-48a	-	85	15	Fe
P-80-48b	-	93	7	
P-80-48c	-	92	8	
P-80-49	52	32	16	opake Min.



Aus diesen Proben wurden 10 Proben für eine spezifische Feldspatbestimmung ausgewählt, um das Plagioklas/Alkalifeldspatverhältnis zu bestimmen. Diese Mineralphasen wurden im gefärbten Dünnschliff quantitativ ausgezählt. Tabelle 2 zeigt das Verhältnis Plagioklas/Alkalifeldspat.

5.3.2. Qualitative Analyse

Die Elemente Sr, Al, K und indirekt Ca als Mohazit wurden mittels der Röntgenfluoreszenzanalyse bestimmt. Die Bewertung erfolgte anhand von Vergleichsproben in 3 Gruppen, wie in Tabelle 1 dargestellt.

TABELLE 2  
=====

Selektive mineralogische Auswertung  
(Anfärbung von Alkalifeldspäten)

Probe	Feldspatanteil %	Verhältnis Plagioklas/Alkalifeldspäte
1a	59	1:1
3/2	58	1:4
3/4	62	1:3
3/10	57	1:2
16/1	61	1:2
18	62	2:1
26	56	1:4
29	69	1:2
40a	52	1:2
43	59	2:1

5.3. Chemische Analysen

Die Subprobe B wurde im Laborbrecher zerkleinert und geviertelt. Die verjüngte Probe wurde auf Analysenfeinheit gemahlen und in eine Labor- und eine Referenzprobe geteilt. Aufgrund der makroskopischen Beobachtungen wurden 39 Proben für die chemische Analyse ausgewählt.

5.3.1. Quantitative Analyse

Für die quantitative Analyse wurden die Elemente Nb, Ta, Ti, Sn ausgewählt und bei der Forschungsanstalt mittels RFA bestimmt. Die Ergebnisse der Analyse sind in Tabelle 3 zusammengefaßt.

5.3.2. Qualitative Analyse

Die Elemente Be, Li, Mo und indirekt Cer als Monazit wurden durch Spotttests im Labor in Leoben bestimmt. Die Bewertung erfolgte anhand von Vergleichsproben in 3 Gruppen, wie in der Anmerkung der Tabelle 3 beschrieben.

TABELLE 3

=====

Zusammenstellung der Analysenergebnisse

	Quantitative Analyse				Qualitative Analyse (Spotttest)			
	Nb	Ta	Ti	Sn	Be	Li	Mo	Cer (Monazit-nachweis)
	in ppm							
P-80-1a	< 10	< 10	4200	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	-
P-80-2a	< 10	< 10	2600	n.a.	n.a.	n.a.	++	n.a.
P-80-3/2	30	< 10	13800	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-3/3	< 30	20	10300	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-3/4	30	< 10	2600	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-3/9	< 30	< 20	10100	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-3/11	30	< 10	1900	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-3/1-11	25	< 15	6300	< 30	-	+	-	-
P-80-4a	20	< 10	3700	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-4b	20	< 10	4600	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-5	10	30	240	< 30	+	n.a.	n.a.	n.a.
P-80-6	< 10	< 10	n.a.	< 30	++	+	n.a.	n.a.





6. AUSWERTUNG UND BEWERTUNG

6.1. Auswertung der mineralogischen Untersuchung

6.1.1. Feldspat

Das Ergebnis der Mineralphasenzählung des Feldspat- und Quarzanteiles ist in Tabelle 1 (Punkt 5.2.) ersichtlich. Von den 71 Proben fallen folgende Punkte in unten angeführte Kategorien:

Feldspatanteil	#	Probenbezeichnung
1 > 50%	23	1a, 3/1, 3/2, 3/4, 3/10, 3/11, 4a, 5, 16/1, 16/2, 16/3, 18, 19a, 19b, 26, 27, 29, 30, 34, 40a, 42, 43, 49.
2 30-49%	33	2a, 3/5, 3/6, 3/7, 3/8, 4b, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 20, 23, 24b, 25, 28, 31, 32, 33, 36, 37, 38, 39, 40b, 41, 44, 45, 46.
3 15-29%	6	3/3, 3/9, 15, 21b, 22, 47a.
4 0-14%	9	1b, 2b, 21a, 24a, 35, 47b, 48a, 48b, 48c.

Aus der Kategorie 1 (Feldspat > 50%) wurde an 10 Proben das Verhältnis Plagioklas zu Alkalifeldspat untersucht. Das Ergebnis ist in Tabelle 2 (Punkt 5.2.) ersichtlich.

Das Verhältnis ist bei allen Proben ausgewogen, ein extremes Überwiegen von Plagioklasen ist nicht gegeben.

Aufgrund der grob- bis mittelkörnigen Feldspatstruktur können die meisten Pegmatite der Kategorie 1 und 2 mit Standardverfahren aufbereitet werden, um Standardprodukte zu erhalten.

### 6.1.2. Quarz

Bei Betrachtung des Quarzanteiles ergibt sich folgende Einteilung:

Quarzanteil	#	Probenbezeichnung
1 100-80%	9"	1b, 2b, 21a, 24a, 35, 47b, 48a, 48b, 48c.
2 50-79%	7	3/9, 14, 15, 21b, 22, 28, 47a.
3 25-49%	53	1a, 2a, 3/1, 3/2, 3/3, 3/5, 3/6, 3/7, 3/8, 3/10, 3/11, 4a, 4b, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16/1, 16/2, 16/3, 17, 18, 19a, 19b, 20, 23, 24b, 25, 26, 27, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 40a, 40b, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 49.
4 0-24%	2	3/4, 29.

In der Kategorie 1 (Quarzanteil 100-80%) sind 9 Proben einzuordnen, jedoch zeigen die dichtkörnigen Quarze bzw. Quarzpegmatite Verunreinigungen, deren Entfernung nur durch spezielle Verfahren erreicht werden kann. Hochreine Quarze (98-99% SiO<sub>2</sub>) sind in keinem Vorkommen zu finden.

### 6.1.3. Glimmer

Verwertungswürdige Muskovite sind bei keinem Vorkommen in ausreichender Menge zu beobachten gewesen. Der Hellglimmeranteil ist zwar bei einigen Proben im Bereich von 10-15%, jedoch ist die Feinheit der einzelnen Muskovitindividuen zu hoch.



## 6.2. Auswertung der Ergebnisse der chemischen Analyse

### 6.2.1. Quantitative Analyse

#### - Analysenwerte Nb und Ta:

Unter Berücksichtigung aller Analysenwerte in einer statistischen Betrachtung ergeben sich sowohl für Nb als auch für Ta bimodale Verteilungen. Zumindest für die vorliegenden Proben, die selbstverständlich nur als Stichproben zu werten sind, kann festgestellt werden, daß der Background in den beprobten Pegmatiten für

Nb  $\sim$  10ppm,

Ta  $\sim$  10ppm und

Nb/Ta  $\sim$  20ppm

beträgt.

Als Anomalien können gewertet werden für

Nb Werte ab 30ppm,

Ta Werte ab 30ppm,

Nb/Ta Werte ab 50ppm.

Aus den Analysenwerten lassen sich folgende Fundpunkte als geochemisch anomal bezeichnen:

P-80-3 Nb-Nb/Ta

P-80-5 Ta

P-80-18 Nb

P-80-19 Nb-Nb/Ta

P-80-20 Nb-Nb/Ta

P-80-26 Ta-Nb/Ta

P-80-27 Nb-Nb/Ta

P-80-28 Ta-Nb/Ta

P-80-34 Nb-Ta-Nb/Ta

P-80-40 Ta-Nb/Ta

P-80-41 Ta

P-80-42 Nb



- Analysenwerte Ti:

Bei Ti ist die Ausbildung einer bimodalen Verteilung weniger ausgeprägt. Als Background kann in den beprobten Pegmatiten für

Ti ca. 1.500ppm  
angenommen werden.

Als Anomalien können gewertet werden für

Ti Werte ab 2.800ppm.

Aus den Analysenwerten lassen sich folgende Fundpunkte als geochemisch anomal bezeichnen:

- P-80-3
- P-80-4
- P-80-16
- P-80-17
- P-80-19
- P-80-20
- P-80-26
- P-80-27
- P-80-33
- P-80-41
- P-80-44
- P-80-49

- Analysenwerte Sn:

Auf Sn wurden nur 9 Proben analysiert, jedoch zeigte sich, daß alle unter der ökonomischen Nachweisgrenze liegen.

6.2.2. Qualitative Analyse

- Analysenwerte Be:

Auf Be wurde bei 26 selektiven Proben ein qualitativer chemischer Nachweis durchgeführt und die Reaktion in Korrelation zu einer Testprobe in 3 Gruppen aufgeteilt.



- Analysenwerte Be:

- 1 - Negative Reaktion 11 Proben
- 2 + positiv Be ~10-50ppm 10 Proben
- 3 ++ sehr positiv Be >50ppm 5 Proben

Die geochemischen Gehalte an Be liegen bei Pegmatiten im Bereich von 10-100ppm, sodaß nur die Fundpunkte der Gruppe 3 als bedingt anomal bezeichnet werden können.

P-80-6

P-80-16

P-80-19

P-80-34

P-80-37

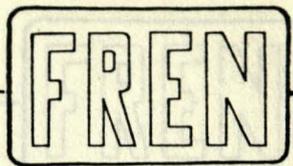
- Analysenwerte Li:

Auf Li wurde bei 22 selektiven Proben ein qualitativer chemischer Nachweis durchgeführt und die Reaktion in Korrelation zu einer Testprobe in 3 Gruppen geteilt.

- 1 - Negative Reaktion 5 Proben
- 2 + positiv Li ~10-50ppm 16 Proben
- 3 ++ sehr positiv Li >50ppm 1 Probe

Die geochemischen Gehalte an Li liegen bei Pegmatiten im Bereich von 40-50ppm, sodaß nur der Fundpunkt an der Gruppe 3 als bedingt anomal bezeichnet werden kann.

P-80-45



- Analysenwerte Mo:

Auf Mo wurde bei 14 selektiven Proben ein qualitativer chemischer Nachweis durchgeführt und die Reaktion in Korrelation zu einer Testprobe in 3 Gruppen geteilt.

- 
- |   |                        |           |
|---|------------------------|-----------|
| 1 | - Negative Reaktion    | 13 Proben |
| 2 | + positiv Mo ~10-50ppm |           |
| 3 | ++ sehr positiv >50ppm | 1 Probe   |
- 

Die geochemischen Gehalte an Mo liegen bei Pegmatiten im Bereich von 10-20ppm, sodaß nur der Fundpunkt in Gruppe 3 als anomal bezeichnet werden kann.

P-80-2

- Analysenwerte Ce (Nachweis als Monazit):

Auf Cer wurden 17 selektive Proben, indirekt durch den Nachweis auf Monazit, untersucht und eine qualitative Gruppeneinteilung im Vergleich zu einer monazitführenden Probe getroffen.

- 
- |   |  |           |
|---|--|-----------|
| 1 | - Negative Reaktion                        | 14 Proben |
| 2 | + schwache Reaktion,<br>Spuren von Monazit | 2 Proben  |
| 3 | ++ Monazit gut nachweisbar                 | 1 Probe   |
- 

Als anomal monazitführend kann nur der Fundpunkt

P-80-45

bezeichnet werden.

### 6.3. Untersuchung im UV-Licht

Alle Proben wurden auf Scheelit mit der UV-Lampe abgeleuchtet, außer vereinzelt Körnern waren keine bemerkenswerten Anreicherungen feststellbar.

### 6.4. Bewertung

#### 6.4.1. Feldspat

Die in 6.1.1. in der 1.Kategorie eingeordneten Fundpunkte sind als Feldspatpegmatite anzusehen und sind in

- ihrer Lage: bekannt
- ihrer Ausdehnung und Menge: schätzbar
- ihren Mineralgehalten: qualitativ bekannt.

Die schätzbaren Mengen liegen in der Kategorie 1 und 2 zwischen 100-600to. Einige lassen die Vermutung zu, daß Mengen bis zu mehreren tausend Tonnen vorhanden sind. In jedem Falle, wie aus der Dokumentation ersichtlich ist, sind die Pegmatite in ihren Dimensionen und in ihrer geologischen Lage so ausgebildet, daß eine bergmännische Gewinnung nur in einem Kleinstbetrieb unter kostenintensiven Bedingungen möglich ist. Die notwendige Aufbereitungsanlage ist nur für mehrere Abbaue als universell verwendbare mobile Einheit ökonomisch einsetzbar.

#### 6.4.2. Quarz

Die in 6.1.2. in der 1.Kategorie eingeordneten Fundpunkte sind als Quarzpegmatite/Quarzgänge anzusehen und sind in

- ihrer Lage: bekannt
- ihrer Ausdehnung und Menge: schätzbar
- ihren Mineralgehalten: qualitativ bekannt.

Die schätzbaren Mengen liegen im Bereich zwischen 300 und 1.000to, wobei Vermutungen ebenfalls Mengen bis zu einigen tausend Tonnen zulassen. Die Mineralinhalte sind von der Qualität her nicht für hochreine Quarzprodukte geeignet, sodaß für diese Vorkommen die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Nutzung fehlen.

### 6.4.3. Sonderelemente

- Ta/Nb:

Aufgrund der Auswertung in Kapitel 6.2. sind 12 Fundpunkte als Ta/Nb-Anomalien anzusehen. Diese Fundpunkte gruppieren sich vornehmlich im Bereich Felling-Kleinheinrichschlag, im Umkreis Gars und im Bereich Guttenbrunn-Artholz. Die Gehalte im Bereich bis zu 130ppm, Ta/Nb comb., liegen natürlich sehr niedrig und lassen derzeit keine Überlegungen für eine wirtschaftliche Gewinnung zu. Jedoch können diese Pegmatite, wenn durch weitere Arbeiten die genaue Verteilung der Ta/Nb-Minerale und das Aufbereitungsverhalten untersucht wird, als potentielle Reserven für Krisenfälle dienen.

- Ti:

Die 12 Fundpunkte, die sich hinsichtlich der Ti-Werte als anomal erwiesen haben, liegen trotz allem unter jeder wirtschaftlichen Grenze.

- Sn:

Von den 9 Proben, die analysiert wurden, zeigten keine interessante Konzentrationen.

- Be:

Die 5 Fundpunkte, die erhöhte Be-Gehalte zeigen, sind nur in Verbindung mit der Gewinnung eines anderen Wertstoffes als interessant zu betrachten.

- Li/Mo/Ce (Monazit):

Die Einzelfundpunkte, die jeweils einen erhöhten Wert dieser Elemente zeigten, sind in ihrer Konzentration zu niedrig, um bei diesem Kenntnisstand eine Bewertung anstellen zu können. Vom wissenschaftlichen Standpunkt würde eine weitere Bearbeitung von Interesse sein.

## 7. EMPFEHLUNGEN

Aus der Bewertung sind folgende Punkte zusammenzufassen und zu empfehlen:

1. Pegmatite zur Feldspatgewinnung sind nur bedingt wirtschaftlich interessant, können jedoch als potentielle Reserven angesehen werden. Die Lage der Pegmatite ist jedoch so, daß keine Vorbehaltsflächen notwendig sind, da sich alle im Bereich von Wald- und Steilhängen befinden. Im Falle des Fundpunktes P-80-34 ist die Fläche bereits als Wasserschutzgebiet gewidmet.
2. Quarzpegmatite/Quarzgänge zur Quarzgewinnung sind wegen Verunreinigungen im Quarz für eine wirtschaftliche Gewinnung nur im äußersten Falle geeignet; Vorbehaltsflächen sind nicht notwendig.
3. Pegmatite mit erhöhtem Ta/Nb-Gehalt sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand für keine wirtschaftliche Gewinnung geeignet. Jedoch können diese Pegmatite als potentielle Reserven für Krisenfälle dienen. Da weitere Untersuchungen noch notwendig sein werden, wird empfohlen, die Bereiche um die in 6.2.1. - Ta/Nb - ausgewiesenen Fundpunkte als Vorbehaltsflächen auszuweisen (siehe Beilage Karte 2).

LITERATURVERZEICHNIS (Auswahl)

=====

- CZJZEK, J.: Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebung von Krems und vom Manhartsberg - Sitz. - Bericht d.Wr. Akad.d.Wiss., m.n.kl., Beilageband 7, Wien 1853.
- CZJZEK, J.: Pegmatit E Döllersheim - Erl.Krems, 1853, S68.  
Geologische Zusammensetzung der Berge bei Melk, Mautern und St.Pölten - Jb GBA 1853, S.264-283, Daxbergkote 579.
- EXNER: Aufnahmen beim Bau der Kampkraftwerke (Bericht 1951) - Verh. GBA 1952 u. Jb GBA, 96, 1953.
- FUCHS, G.: Bericht 1966 über Aufnahmen zum Blatt Gföhl - V. GBA 1967, A 22-A 23, Wien 1967.  
Bericht 1968 über geologische Aufnahmen auf den Blättern Gföhl und Horn - Verh.GBA 1968 u. Verh.GBA 1970 u. 1971.  
Bericht 1971 über geol.Aufnahmen auf Blatt Geras - Verh. GBA 1972.
- FUCHS, W. (1963): Bericht 1962 über Aufnahmen auf den Blättern Obergrafendorf (55) u. Melk (54) - Verh.GBA, A 19 - A 20.
- GERHARDT, H.: Vorläufige Mitt. über die Aufnahme des Kartenblattes Drosendorf - Verh. GBA 1911.
- GRILL, R. (1956): Aufnahmen 1955 auf den Blättern Krems, Obergrafendorf u. St.Pölten, Verh. GBA, 42 - 46.
- HÖCK, V.: Bericht 1968 über geol. Aufnahmen auf den Blättern Geras (8) u. Retz (9) - Verh.GBA 1969.  
Bericht 1969 über geol. Aufnahmen auf den Blättern Geras, Retz, Horn - Verh.GBA 1970
- KLOB, H.: Der Freistädter Granodiorit im öst. Moldanubikum, Verh.GBA 1971.
- KÖHLER, A.: Der monzonitische Quarzglimmerdiorit von Dornbach in O.Ö. - Sitz.ber.Akad.Wiss., Wien, math.-nat.Kl., Abt.1, 140, 1931 Bibl.Uni.Wien I 502 897.  
Hiesberg bei Melk: Verh.GBA 1937, S. 206, u.MPM 51, 1940, S. 449.
- KÖBL, L. (1925-1930): Aufnahmeberichte zum Blatt Krems - Verh. GBA.

PROBENPUNKT - DOCUMENTATION

Projekt: FA-PA 14/80:81

Probencode: P

NEMECEK, D.: Ganggesteine aus der Umgebung von Raabs (N.Ö., Waldviertel), Verh.GBA, 1972, Wien 1972.

PLESSER, A.: Steinbruch Kleinheinrichschlag bei Els: Feldspat, Bl. Ver.f.Ldk., N.Ö., 1896, S. 409.

REINHOLD, F.: Bericht über die geol.-petrogr. Aufnahmen im Gebiet des Manhartsberges, TMPM 30, Wien 1910.

Das Gebiet öst. des Kamptales (Das NÖ Waldviertel Nr.3) - TMPM, 32, Wien 1914.

SCHARBERT, S.: Bericht 1969 über Aufnahmen auf Blatt 7 (Groß-Siegharts) - Verh.GBA 1970 u. 1971.

SEDLACEK, A.M. (1939): Bericht 1938 über geol. Aufnahmen im Raume des Kartenblattes Ybbs - Verh.GBA, 83-84, 1939, S. 83: Hiesberg bei Melk.

TERTSCH, H. (1917, 1921): Studien am Westrand des Dunkelsteiner Granulitmassivs - geol.petrolog. Beobachtungen - TMPM 43, 35.

THIELE, O.: Bericht 1969 über Aufnahmen auf Blatt Groß-Siegharts-Verh.GBA 1970, 1971 u. 1972.

WALDMANN, L.: Bericht über die Aufnahmen des moravischen Gebietes S der Bahnlinie Eggenburg - Siegmundsherberg - Anz.Wr.Akad.Wiss., math.nat., Wien 1924.

Bericht über die geol. Aufn. des moravischen Gebietes zwischen Eggenburg - Pernegg - Theras - Anz.Wr.Akad. Wiss., math.nat. Kl., Nr.1, Wien 1925.

Bericht über die geol. Aufnahmen d.morav.Grundgebirges N von Siegmundsherberg - Anz.Wr.Akad.Wiss., m.n.kl., Nr.27, Wien 1925.

Erläuterungen zur geol.Spezialkarte der Republik Österreich, Blatt Drosendorf, Wien 1931.

Bericht über geol.Aufnahmen im Raume des Blattes Horn - Verh.GBA, 1-2, 1938.

Bemerkenswerte Gesteine aus dem Gebiete des Kartenblattes Drosendorf - TMPM, 45, 91-92, Wien 1943.

Bericht 1946 über die geol. Begehungen auf Blatt Drosendorf, Westhälfte - Verh.GBA 1947, 54 - 55, 1949.

Bericht über die geol. Aufnahme des Kartenblattes Horn und über Bereisungen des SW-Teiles des Blattes Drosendorf - Verh.GBA 1948, Wien 1950 und 1949, Wien 1949.

PROBENPUNKT - DOKUMENTATION:  
-----

Projekt: FA-NA 14/80;81

Probencode: P

Kartensystem: ÖMK 50

Land: Niederösterreich

lfd. Nr.	Proben-Nr.	Karten-Nr.	Länge	Breite	Petrographie	Aufschlußart
1	P-80-1a	17	9 35 950	53 89 100	Pegmatit	N
2	P-80-1b	17	9 35 950	53 89 100	Quarzpegmatit	N
3	P-80-2a	18	9 44 220	54 97 450	Pegmatit	N
4	P-80-2b	18	9 44 220	54 97 450	Quarzgänge	N
5	P-80-3/1	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
6	P-80-3/2	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
7	P-80-3/3	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
8	P-80-3/4	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
9	P-80-3/5	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
10	P-80-3/6	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
11	P-80-3/7	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
12	P-80-3/8	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
13	P-80-3/9	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
14	P-80-3/10	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB
15	P-80-3/11	6	9 61 600	54 08 800	Pegmatit	SB

PROBENPUNKT - DOKUMENTATION:

Projekt: FA-NA 14/80;81

Probencode: P

Kartensystem: ÖMK 50

Land: Niederösterreich

lfd. Nr.	Proben-Nr.	Karten-Nr.	Länge	Breite	Petrographie	Aufschlußart
16	P-80-4a	6	9 61 800	54 09 550	Pegmatit	SB
17	P-80-4b	6	9 61 800	54 09 550	Pegmatit	SB
18	P-80-5	6	9 65 600	54 11 050	Pegmatit	SB
19	P-80-6	6	9 70 100	54 08 320	Pegmatit	?SB/N
20	P-80-7	6	9 70 940	54 24 640	Pegmatit	N
21	P-80-8	6	9 72 320	54 24 800	Pegmatit	N
22	P-80-9	6	9 73 050	54 26 300	Pegmatit	N
23	P-80-10	6	9 73 350	54 26 950	Pegmatit	N
24	P-80-11	6	9 73 400	54 25 850	Pegmatit	N
25	P-80-12	7	9 91 520	54 11 600	Pegmatit/ Quarzpegmatit	N
26	P-80-13	8	10 00 840	54 12 000	Pegmatit/ Quarzpegmatit	N
27	P-80-14	19	9 58 320	53 82 200	Pegmatit/ Quarzpegmatit	N-Fels
28	P-80-15	19	9 59 500	53 82 020	Quarzpegmatit/ Gang	SB
29	P-80-16/1	21	10 00 550	53 88 400	Pegmatit	Wand
30	P-80-16/2	21	10 00 550	53 88 400	Pegmatit	Wand

PROBENPUNKT - DOKUMENTATION:

---

Projekt: FA-NA 14/80;81

Probencode: P

Kartensystem: ÖMK 50

Land: Niederösterreich

lfd. Nr.	Proben-Nr.	Karten-Nr.	Länge	Breite	Petrographie	Aufschlußart
31	P-80-16/3	21	10 00 550	53 88 400	Pegmatit	Wand
32	P-80-17	21	10 00 750	53 85 840	Pegmatit	Wand
33	P-80-18	21	9 98 050	53 82 620	Pegmatit	N
34	P-80-19a	21	10 01 320	53 82 250	Pegmatit	N-GR
35	P-80-19b	21	10 01 320	53 82 250	Pegmatit	N-GR
36	P-80-20	21	10 01 980	53 82 240	Pegmatit/Aplit	N-GR
37	P-80-21a	21	10 10 880	53 91 540	Quarzpegmatit/ -Gang	N
38	P-80-21b	21	10 10 880	53 91 540	Quarzpegmatit/ -Gang	N
39	P-80-22	21	10 11 680	53 83 200	Quarzpegmatit/ -Gang	N
40	P-80-23	21	10 04 000	53 74 820	Pegmatit	N
41	P-80-24a	37	9 82 780	53 72 620	Quarzpegmatit/ -Gang	N
42	P-80-24b	37	9 82 780	53 72 620	Quarzpegmatit/ -Gang	N
43	P-80-25	37	9 82 320	53 72 200	Pegmatit	N
44	P-80-26	37	9 84 020	53 72 240	Pegmatit	N-Fels
45	P-80-27	37	9 85 020	53 72 080	Pegmatit	N-Fels

PROBENPUNKT - DOKUMENTATION:  
-----

Projekt: FA-NA 14/80;81

Probencode: P

Kartensystem: ÖMK 50

Land: Niederösterreich

lfd. Nr.	Proben-Nr.	Karten-Nr.	Länge	Breite	Petrographie	Aufschlußart
46	P-80-28	37	9 84 780	53 71 380	Quarzpegmatit	N-Fels
47	P-80-29	37	9 82 100	53 70 760	Pegmatit	N
48	P-80-30	37	9 83 380	53 71 020	Pegmatit	N
49	P-80-31	37	9 84 080	53 71 220	Pegmatit	Gr
50	P-80-32	37	9 85 960	53 71 100	Pegmatit	N-Gr
51	P-80-33	37	9 84 240	53 70 080	Pegmatit	N
52	P-80-34	37	9 89 880	53 70 800	Pegmatit	SB
53	P-80-35	37	9 83 120	53 70 040	Quarzpegmatit	N
54	P-80-36	37	9 83 460	53 69 720	Pegmatit	N-Fels
55	P-80-37	37	9 81 600	53 69 240	Pegmatit	N
56	P-80-38	37	9 81 120	53 69 000	Pegmatit	N-Fels
57	P-80-39	37	9 81 200	53 68 360	Pegmatit	SB
58	P-80-40a	37	9 80 840	53 67 920	Pegmatit	N-Fels
59	P-80-40b	37	9 80 840	53 67 920	Pegmatit	N-Fels
60	P-80-41	37	9 81 240	53 67 280	Pegmatit	N-Fels

PROBENPUNKT - DOKUMENTATION:

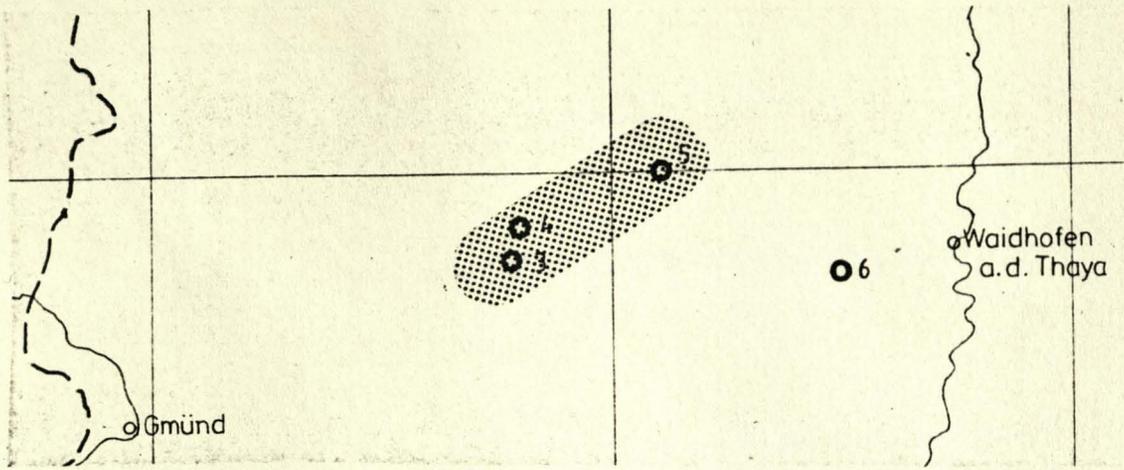
Projekt: FA-NA 14/80;81

Probencode: P

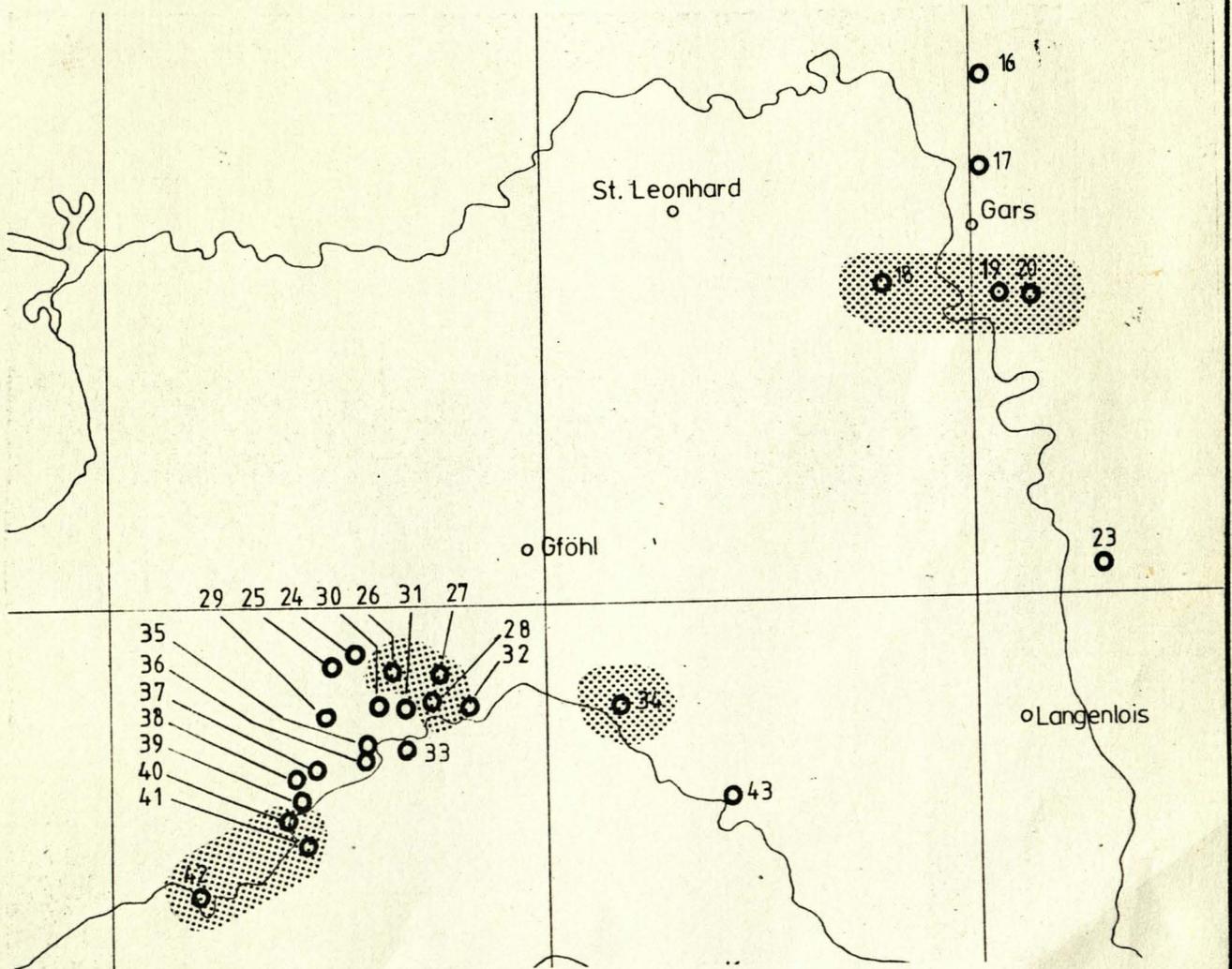
Kartensystem: ÖMK 50

Land: Niederösterreich

lfd. Nr.	Proben-Nr.	Karten-Nr.	Länge	Breite	Petrographie	Aufschlußart
61	P-80-42	37	9 78 080	53 65 880	Pegmatit	N
62	P-80-43	37	9 93 240	53 68 360	Pegmatit	N-Wand
63	P-80-44	37	9 90 920	53 60 650	Pegmatit	SB
64	P-80-45	37	9 93 980	53 52 600	Pegmatit	SB
65	P-80-46	36	9 68 980	53 59 600	Pegmatit	SB
66	P-80-47a	36	9 58 440	53 57 640	Quarzpegmatit	SB
67	P-80-47b	36	9 58 440	53 57 640	Quarzungang	SB
68	P-80-48a	53	9 48 820	53 43 500	Quarzungang	N-Fels
69	P-80-48b	53	9 48 820	53 43 500	Quarzungang	N-Fels
70	P-80-48c	53	9 48 820	53 43 500	Quarzungang	N-Fels
71	P-80-49	54	9 68 980	53 43 500	Pegmatit	SB

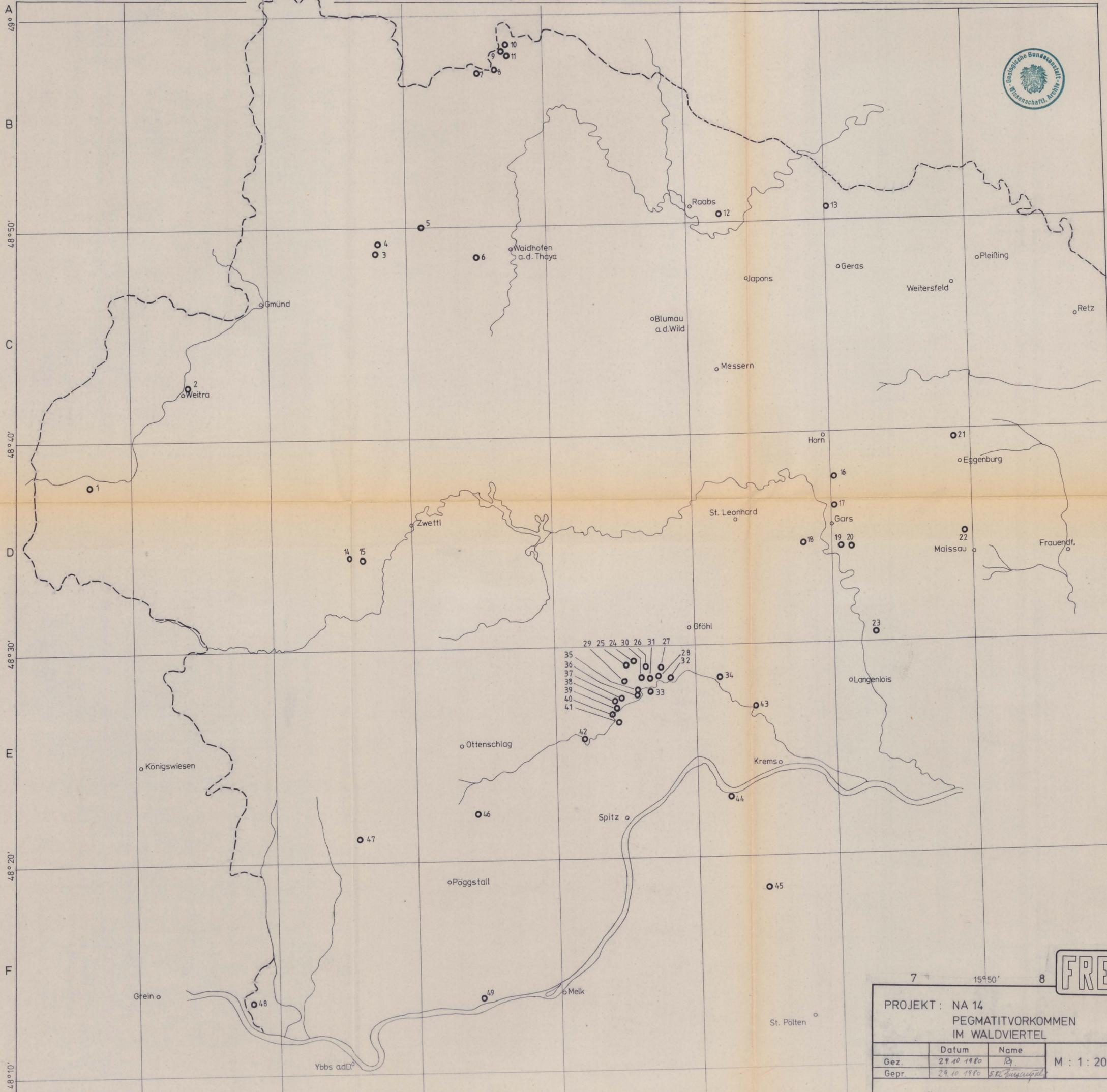


Kartenausschnitt 1  
Bereich Guttenbrunn-Artholz



Kartenausschnitt 2  
Bereich Felling-Kleinheinrichschlag  
Bereich um Gars

Vorkommen von Pegmatiten mit erhöhten Ta/Nb-Werten  
Bereiche für die Auswahl von Vorbehaltsflächen



7 15°50' 8

**FREN**

PROJEKT : NA 14  
PEGMATITVORKOMMEN  
IM WALDVIERTEL

	Datum	Name	
Gez.	29.10.1980	129	M : 1 : 200 000
Gepr.	29.10.1980	S.R. Tauschpöhl	

ÜBERSICHTSKARTE Beilage 1